



Stralendorfer Amtsblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf mit den Gemeinden Dümmer, Holthusen,
Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsaw, Wittenförden, Zülow

Nr. 6/15. Jahrgang • 29. Juni 2011



Mehr über das ABBA-Fieber, rote Schuhe und feurige Deko lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Foto: Kolip

Anzeigen



Ihr offizieller Umrüster auf
Flüssig- und Erdgasantrieb
0385/6470723 • www.autoassmann.de



TÜV NORD Hauptuntersuchung

Für alle eine runde Sache.

Unsere Öffnungszeiten von März
bis einschl. Oktober:

Mo. – Do.: 08.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 08.00 – 16.00 Uhr
Sa.: 09.00 – 12.00 Uhr
Mittagspause 12.30 – 13.00 Uhr

TÜV-STATION Schwerin
(im Autodreieck Lankow)
Bremsweg 14
Tel.: 0385 478 23 03
www.tuev-nord.de

TÜV*
TÜV NORD
Mobilität
sicher genießen

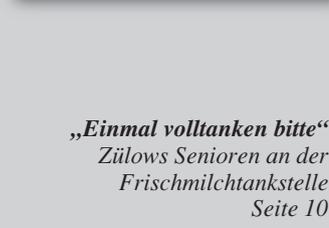


Amtliche Bekanntmachungen & Bürgerinformationen
Seite 3, 6, 7, 14 und 18



„Rette sich, wer kann“
Dramatische Flucht bei Serengetitour

Seite 9



„Einmal volltanken bitte“
Zülows Senioren an der Frischmilchtankstelle



Pampows Steinweg wird ausgebaut

Seite 11



„Mit allen Wassern gewaschen“
Amtsfeuerwehrtag 2011 in Dümmer



Veranstaltungstipps für Juli 2011

Seite 12 und 13

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Redaktion:

Amt Stralendorf
Martin Reiners
Tel. 0 38 69/76 00 29
Fax: 0 38 69/76 00 60
reiners@amt-stralendorf.de

Anzeigenberatung:

delego Verlag D. Lüth
Reinhard Eschrich
Tel. 03 85/48 56 30
Handy: 01 71/7 40 65 35
delego.lueth@t-online.de

Redaktionsschluss: 12. Juli 2011
Anzeigenschluss: 18. Juli 2011
Nächste Ausgabe: 27. Juli 2011

Aus den Gemeinden

Was ist Gewalt?

Präventionsarbeit an Stralendorfer Schule

Stralendorf. „Wenn die Polizei nach Hause kommt, dann ist es mit der Vorbeugung meistens zu spät“, begann Ralf Theo Mundt, Präventionsberater der Polizeiinspektion Ludwigslust. Viele Kinder und Jugendliche der Stralendorfer Schule kennen Herrn Mundt bereits, der immer einen kessen Spruch auf der Zunge hat. An drei Projekttagen standen die 5. und 6. Klassen im Mittelpunkt. Konfliktfreier Umgang miteinander und Zivilcourage waren das Hauptthema der jeweils 90 Minuten.

Antworten. Der Ausgeschlossene traurig und ohne eine Chance. So ist es beim Mobbing. „Hier geht es darum, einen Einzelnen fertigzumachen“, so Herr Mundt.

Emotional sichtlich beeindruckt waren alle Schülerinnen und Schüler von dem Kurzfilm „...und DU bist weg“, in dem die Auswirkungen und Folgen von Mobbing an einem Schüler deutlich wurden. Das Ende bleibt offen, alles ist still. Marianne Kohl, Präventionsberaterin fragte: „Wie könnte dieser Film aussehen und was müsste passieren, dass dieser Junge aus dieser Situation herauskommt?“ Die Schülerinnen und Schüler hatten



nach oben. „Prügeln, schlagen, treten“, kamen wie aus der Pistole geschossen. Doch Gewalt ist mehr, als „nur“ eine Körperverletzung. Gewalt ist jedes gemeine Wort, jeder Blick, jedes Zeichen und jede Handlung, die den Körper, die Gefühle oder die Sachen einer anderen Person verletzt. Gewalt kommt von „walten“, was für „stark sein“ und „herrschen“ steht.

viele Ideen und diskutierten. „Mobbing passiert nur da, wo man es zulässt!“

Was kann ich tun? Einem Lehrer davon erzählen oder der Schulsozialarbeiterin, Elke Kessin.

Wenn jemand in Not ist und ich nicht helfe, dann mache ich mich strafbar.

Diese Schüler wünschen sich Hilfe von Mitschülern, die den Mut haben, zu helfen.

Kinder und Jugendliche sollten Werte wie Respekt, Achtung und Umgangsformen bereits in den ersten Lebensmonaten in der Familie erlernen.

Die Normen des Umgangs miteinander wieder erleben.

„Ich wünsche mir SchülerInnen, die nicht zusehen, wenn sich jemand prügelt.“

Ich wünsche mir SchülerInnen, die nicht weghören, wenn jemand beleidigt wird.

Ich wünsche mir SchülerInnen, die den Mut haben zu helfen, wenn jemand in Not ist.“

Dieses Gefühl, der Stärkere oder auch der Unterlegene zu sein, das kennt so manch eine Schülerin und so manch ein Schüler. „Wer war schon einmal Opfer bzw. Täter?“ Viele Kinder erhoben sich von ihren Plätzen.

In einem Rollenspiel konnten einige Kinder erleben, wie sich jemand fühlt, der ausgeschlossen und allein ist. Drei Schüler bildeten einen Kreis und ein einzelner sollte versuchen hineinzukommen, oft mit Gewalt, und der Einzelner wurde oft ausgelacht. Im Nachhinein fragte er die Gruppe nach ihren Gefühlen. „Gut und stark“, so die

Text & Foto: Kessin & Reiners

Mähtod auf den Wiesen

Regional. Jedes Jahr spielt sich besonders im Mai und Juni beim Mähen von Wiesen ein Drama ab, das für die meisten Menschen unsichtbar bleibt: Im vermeintlichen Schutz der hohen Halme findet mehr als eine halbe Million Wildtiere den sicheren Tod unter den rotierenden Messern der Mähwerke. Zu den Opfern gehören Rehkitze, die von ihren Müttern im Gras abgelegt wurden und Feldhasen, die hier ihren Nachwuchs verstecken. Aber auch Mäuse und andere Kleinsäuger und Amphibien wie Frösche und Kröten finden den sicheren Tod zwischen den Gräsern. Betroffen sind auch am Boden brütende Vögel wie der Kiebitz, der Brachvogel und das Rebhuhn. Diese von der Landwirtschaft zur Produktion von Futtermitteln benötigte Fläche ist auch Lebensraum für den Nachwuchs vieler Wildtiere. Grünland wird heute früher und häufiger gemäht. Schon in der ersten Maihälfte, mitten in der Brut- und Aufzuchtzeit vieler Tierarten, beginnt die erste Mahd. Wo früher ein langsamer Traktor vielen Wildtieren noch Zeit zum Fliehen ließ, sind heute viel schnellere Maschinen im Einsatz. Mit mehr als 20 Stundenkilometern mähen sie auf einer Breite von bis zu 10 Metern. Von diesen Riesemaschinen aus und bei dem Tempo kann aber ein verstecktes Kitz oder verborgenes Vogelgelege nicht mehr entdeckt werden.

Tückische Tarnung. Mit einer hervorragenden Tarnung schützt sich der Nachwuchs von Hase und Reh vor natürlichen Feinden. Doch diese Tarnung und ihr angeborenes Schutzverhalten wird den Tieren beim Mähen der Wiesen zum Verhängnis. Nur wenige Landwirte treffen jedoch wirksame Schutzvorkehrungen gegen den Mähtod von Wildtieren, denn das kostet sie Zeit und Geld. Und sie erfordern ein Umdenken! Dabei ist jeder Landwirt verpflichtet, Schutzvorkehrun-



gen zu treffen, um das Ausmähen von Tieren zu verhindern. Die Deutsche Wildtierstiftung fordert, dass sich Landwirte stärker als bisher mit diesem Thema auseinandersetzen und fordert die Agrarpolitik auf, Landwirte mit einer Prämie zu honorieren, die ihre Wiesen freiwillig erst nach dem 1. Juli mähen. Schon jetzt kann der Mähtod reduziert werden:

- Wenn die Mahd nach der Aufzucht von Wildtieren verschoben wird, haben viele Tiere eine große Überlebenschance.
- Wenn Wiesen nur auf eine Höhe von 15 Zentimetern heruntergemäht werden, rettet das manch eine Vogelbrut, Kleinsäuger und viele Amphibien.
- Wenn von innen nach außen gemäht wird, statt wie jetzt umgekehrt, können viele Tiere besser entkommen. Ihr Instinkt verbietet es den meisten Tieren, bei Gefahr über bereits gemähte Freiflächen zu laufen. So bedeutet die herkömmliche Mähweise eine tödliche Falle.

Die Deutsche Wildtierstiftung will Landwirte über technische Möglichkeiten aufklären, damit das Sterben auf den Wiesen endlich beendet wird. Interessierte können einen Praxisratgeber, in dem alle Erkenntnisse und Tipps stehen, von der Stiftung anfordern.

Text: Deutsche Wildtier Stiftung / dabu
Foto: Deutsche Wildtier Stiftung

Bürgerinformation

Licht aus & Fenster zu! Korrektes Verhalten in der Amtsporthalle

Amt Stralendorf. Aus gegebenem Anlass weisen wir wiederholt daraufhin, dass vor dem abendlichen Verlassen der Amtsporthalle alle Fenster und Außentüren korrekt zu verschließen sind.

Die durch die Missachtung dieser Verhaltensregeln entstehende Kosten für den Einsatz des Sicherheitsdienstes, werden auch weiterhin der betreffende Nutzergruppe bzw. dem Verein auferlegt.

Gebäudemanagement – Amt Stralendorf

Von Country bis Cevapcici

Musikalischer und kulinarischer Kunstgenuss in Schossin

Schossin. Unter dem Motto „Ein Genuss für Leib und Seele“ fand am 04. Juni 2011 in Schossin ein Event der besonderen Art statt. Die Veranstalter, Familie Schäfer aus Krumbeck und Familie Mohs aus Stralendorf, luden zu einem Musikfestival. Künstler aus nah und fern unterhielten die gut gelaunten

Keyboard glänzte Jürgen Vogt, ebenfalls aus Schossin, der gekonnt Jazz und Countrymusic zum Besten gab. Zahlreiche Gäste nahmen gern das Angebot der einheimischen Familie Dahlwitz an, eine Kutschfahrt durch die schöne Umgebung des Dorfes zu machen. Für das leibliche Wohl sorgte Maik Mohs mit



Gäste über Stunden hinweg nonstop mit unterschiedlichsten musikalischen Darbietungen. Die Teilnehmer traten vor der rustikalen Kulisse der alten Feldsteinscheune am Dorfeingang auf. Vor einem begeisterten Publikum spielten neben einem Saxophon-Quintett auch weitere Künstler der Musikschule Ataraxia aus Schwerin. Das Ensemble Nachtigall aus Schossin begeisterte die Zuhörer mit mitreißenden Weisen. Professionell brachten die ortsansässigen Birke Dockhorn und Ehepartner Bertil Wennergren unter anderem schwedische Volksweisen zu Gehör. Am

seinem Team. Bei leckeren Schmankerln wie Cevapcici, Mohsburger und Gulaschsuppe ließen die Besucher es sich gut gehen. Patricia Schäfer aus Krumbeck führte die Zuhörer charmant und locker durch den lauen Frühsommerabend. Zu vorgerückter Stunde loderte ein Lagerfeuer, an dem der Schossiner Manfred Kottke spontan mit Volksliedern auf seinem Akkordeon unterhielt. „Im nächsten Jahr muss es eine Fortsetzung dieser gelungenen Veranstaltung geben“, da waren sich viele der Festgäste einig.

Text: dabu / Fotos: kjb

Die Gemeinde Stralendorf vermietet ab sofort:

2-Raum-Wohnung in Stralendorf

2-Zi. ca. 52 m² Wfl. „Hochpat. „V-Bad, Kü inkl. EBK, KM: 250 € + NK+Kaut., courtagefrei zu verm.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Global Hausverwaltung: Tel. 0385 / 55 76 90

Anzeige



Alte Dorfstraße 4
19073 Wittenförden

- * Wir vermitteln Häuser, Grundstücke, Wohnungen
- * Wertgutachten für Häuser und Grundstücke
- * suchen ständig Häuser u. Grundstücke für vorgemerkte Kunden

Tel.: 0385 / 6 66 56 46 • Funk: 0172 / 3 80 15 66
www.immobiliens-wessels.de

We have a dream

Wittenfördener „Flashlights“ leben ihren Traum

Wittenförden. „Tanzen, das ist Leben. Man kann sich austoben, unglaublich kreativ sein und man bewegt sich, ohne zu merken, dass man sich dabei total verausgabt“, antwortet Trainerin Kerstin Flohr auf meine Frage, was denn die Faszination des Tanzens bei ihr ausmacht.

Zugleich schwärmt die junge Frau von der Art des Zusammenhaltens in ihrer Gruppe, von den Erfolgen beim Einstudieren von neuen Choreographien und der großen Freude, wenn die Tänze synchron und zugleich bühnenreif sind.

Elf durchweg charmante Damen aus Wittenförden und den Nachbarorten im Alter von 30 bis 50 Jahren treffen sich allwöchentlich im Gemeindehaus zu ihren Trainingseinheiten. Bei meinem Besuch sprühen sie vor Lebensfreude und erinnern sich gern an so manchen Auftritt vergangener Tage. Ob im frechen Abba-Outfit oder im eleganten Bühnendress, die „Flashlights“ sorgen immer wieder für eine grandiose Bühnenshow und ein Blitzlichtgewitter am Bühnenrand.

Von der Gymnastikgruppe zum Showballett

Die muntere Tanzgruppe gründete sich im Jahre 2005. Damals bot der Sportlerball des örtlichen Turn- und Sportvereins Wittenfördens den Anlass für eine kulturelle Programmereinlage, die zugleich auch die Geburtsstunde der heutigen Tanzgruppe „Flashlights“ ist.

Die Frauen der Gymnastikgruppe II bereiteten ihn vor und trafen damals den Zeitgeist und den Geschmack ihres Publikums. Dass dieses Engagement keine „Eintagsfliege“ bleiben wird, daran hatte vor 6 Jahren noch keiner gedacht. Noch bevor sie auf dem TuS-Sportlerball ihre Choreographien präsentieren konnten, wurden sie schon für eine goldene Hochzeit und das Wittenfördener Kirchenfest gebucht. Die „Flashlights“, das sind Gudrun Dylong, Silke Malion, Marit Bruckert, Andrea Ratke, Silke Herget, Susan Drexler, Britta Kolip, Marion Scharff, Petra Freitag, Silvia Niemeyer und Kerstin Flohr.

Auf großen Bühnen präsent

Mittlerweile zählen große Bühnen zu den Auftrittsorten der „Flashlights“, wie zum „Tag des Ehrenamtes“ 2007 in Redefin und 2011 in Ludwigslust oder auch die Showbühne beim Landesturnfest 2008 in Lübz. Auch auf diversen Dorffesten, Hochzeiten, Schützenfesten und private Feiern beeindruckten sie mit ihren Tanzdarbietungen.

Aktuelle Musiktitel aus den Charts sowie Rock- und Popmusik dienen als musikalische Grundlage für schnelle Schritte und flotte Drehungen.

„Wenn ich einen bestimmten Musiktitel im Radio höre, kommen mir immer wieder neue Ideen für Tanzschritte und Formationen in den Sinn“, so Kerstin Flohr, die sich als Trainerin für die Choreographien verantwortlich fühlt.

Pro Jahr ein neuer Tanz, so war einmal das Ziel, welches sich die Gruppe selbst gesteckt hatte. Mittlerweile sind sie an vielen Wochenenden im Jahr unterwegs. Ohne präzise Planung geht das längst nicht mehr und so bringen es die „Flashlights“ auf 17 Auftritte im Jahr 2010.

Am liebsten treten sie auf Veranstaltungen mit gemischtem Publikum auf. „Diskotheken als Bühne sind für uns nicht interessant, wir müssen vom Alter her auch zum Publikum passen, dann wird’s ein guter Abend“, so Frau Flohr weiter.



Tanzfieber ist ansteckend

Kaum betreten die Wittenfördener Showtalente die Bühnenbretter, ziehen sie gleich das Publikum in ihren Bann. Es dauert nie lange bis der sprichwörtliche Funke überspringt und am Bühnenrand wird mitgetanzt. „Wir sind einfach ein paar verrückte Hühner und haben alle gemeinsam Spaß an der Sache“, beschreibt Susan Drexler die Stimmung bei den Veranstaltungen.

Zu den größten Fans zählen auch die Männer, vor allem die eigenen. „Das ist uns sehr wichtig, denn wir sind an vielen Wochenenden im Jahr als Tanzgruppe unterwegs. Da ist das Verständnis unserer Partner sehr wichtig“, so die einhellige Meinung in der Gruppe.

Von einer Erweiterung in der Besetzung der „Flashlights“ ist momentan keine Rede. Die tanzbegeisterten Damen verstehen sich bestens und unternehmen viel. „Wir brauchen keinen Psychologen, denn wir können uns alles erzählen“, fügt Silvia Niemeyer schmunzelnd hinzu.

Rote Schuhe und feurige Deko

Jeder Auftritt bringt auch Überraschungen und hin und wieder eine kleine Panne mit sich. So geschehen während einer Tanzeinlage bei einem Auftritt in Brüsewitz.

„Es ging alles so schnell. Ich rutschte aus und stand irgendwie auch gleich wieder“, erinnert sich Kerstin Flohr an ihren Sturz. Gut überspielt, fiel es dem Publikum nicht weiter auf und man dachte, es gehöre vielleicht zur Show.



Auftritt vor heimischer Kulisse: Showtanz auf dem Kirchfest in Wittenförden



Noch geheim: Mit dem neuen „Huttanz“ sorgen die „Flashlights“ erstmals für Musicalatmosphäre



Tanzdarbietung auf dem Dorffest in Rosenow

Dass während eines Auftritts zügig hinter der Bühne das Outfit gewechselt werden muss, ist klar. So geschah es, dass Andrea Ratke den Schuhwechsel vergaß und statt in schwarzen, dann noch in roten Schuhen auf die Bühne kam. Ein breites Grinsen der Mitstreiterinnen war garantiert. Auch „Ersatz-Leggings“ und improvisierte Mikrofonattrappen sorgen immer wieder für amüsanten Gesprächsstoff in der Gruppe. Gut, dass Britta Kolip immer passenden Ersatz in der Tasche mitführt. Plötzlicher Qualm auf der Bühne bei einem 60. Geburtstag sorgte für Aufsehen. Beim schnellen Umziehen der Bühnenkleidung warfen die Tänzerinnen ihre Pompons (die wie beim Cheerleading verwendeten Tanzwedel) zu dicht an einen Scheinwerfer. Kurz darauf begannen die Requisiten zu qualmen. Durch das beherzte Eingreifen der Trainerin konnte die Bühnenausstattung gerettet werden. Es entstand kein größerer Schaden. Auf dem Dorffest in Rosenow sorgten die Fransenkleider der Damen für Aufsehen. Hatte sich doch die lange Kette von Gudrun Dylong an einer unpassenden Stelle im Kleid verfangen. Sie wurde damit zum besonderen Blickfang der Zuschauer, ließ sich dennoch nichts anmerken und tanzte weiter bis zum letzten Akkord.

Von „Dancing Queen“ bis „Waterloo“

Vor anderthalb Jahren entstand die Idee, zum Geburtstag von Andrea Ratke etwas Besonderes auf die Beine zu stellen. Die Tänzerin ist großer ABBA-Fan, was lag da näher, als ein Medley der größten Hits der Schwedengruppe zu präsentieren. Exzellente Choreographien aus der Tanzschmiede von Kerstin Flohr machten den Showact zum Publikumsknüller. Auf privaten Feiern wird das ABBA-Medley immer wieder gewünscht.

Zurzeit studieren und experimentieren die Tanzdamen an ihrem neuen Programm. Erstmals darunter ein Titel aus einem Broadway-Musical. Der „Huttanz“ verspricht wieder ein echter Bühnenkracher zu werden, so viel vorweg. „Was auf der Bühne oft leicht aussieht, ist im Detail schwer zu erlernen“, sagt die Trainerin und ist doch zuversichtlich, dass bis zur Premiere des neuen Bühnenwerkes alles klappt.

Auf dem Sportlerball des TuS im Herbst 2011 ist die Uraufführung geplant.

Große und kleine Träume

Geradezu magisch angezogen fühlen sich einige der Tänzerinnen von Fernsehformaten wie „Let's dance“. „Einmal dabei sein und mit einem Profitänzer auftreten, das ist mein Traum“, schwärmt Kerstin Flohr. Andere Frauen aus der Gruppe sind beeindruckt, wie im TV aus Laien dann Profitänzer gemacht werden. Einen gemeinsamen Traum haben sie in der Gruppe alle: „Wir wollen noch eine lange Zeit so in der Runde zusammenbleiben, unseren Spaß beim Tanzen ausleben und weiter so gut zusammenhalten“. Auch wenn in den kommenden Julitagen erst mal Urlaub für alle auf dem Plan steht, so geht es im August wieder los – dann zu einer Silberhochzeit nach Lützwitz.

Text: Reiners
Fotos: Drexler & Kolip

Aus den Gemeinden

Mit Tomahawk und Indiacas

Pampow. Anlässlich des Projektes „Kinder aus aller Welt“ waren die Indianer schon Wochen vorher Thema in der KiTa. Hier erfuhren die Kinder viel über Gewohnheiten, Spiele, Lebensbedingungen und Namen der Indianerstämme. Eifrig bastelten die Kinder Indiacas (Wurfgeschosse), Kopfschmuck

leckere Würstchen auf hungrige Indianerbäuche warteten. Lassowerfen, Indiacas-Weitwurf und das Basteln eines Tomahawks waren möglich. Besonders attraktiv für die kleinen Squaws war das Herstellen von Perlen aus Tonkarton. Es erklang Indianermusik, zu der ein indianischer Hockertanz für



Ilona Mantel mit kleinen Indianern beim indianischen Hockertanz

sowie Raumdekorationen im indianischen Stil.

Am 28. Mai 2011 verwandelte sich die KiTa „Bremer Stadtmusikanten“ in ein riesiges Indianerdorf. Große und kleine Indianer pilgerten zum Treffpunkt, an welchem das Fest begann. Nach einer kurzen Ansprache des Häuptlings ging es mit einem Indianertanz los. Die Indianerkinder hatten schon im Voraus geübt und konnten den zugereisten Stammesmitgliedern die Tanzschritte zeigen. Der Mittelpunkt der Tanzenden war wie bei richtigen Indianern ein Marterpfahl und ein Dreibein, in welchem schon

Spaß sorgte. Wer noch ohne Kriegsbemalung war, konnte sich von Stammesmitgliedern verschönern lassen. Ausgehungert und erschöpft konnte sich das Indianervolk stärken.

Die letzten Kräfte mobilisiert, gab es dann die Möglichkeit, auf einem Pferd zu reiten und einen luftgefüllten Büffel zu bändigen.

„Es war ein tolles Fest! Ein großes Dankschön an alle, die dieses Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen. How, wir haben gesprochen!“, so das KiTa-Team.

Text & Foto: Küta

Anzeigen

Anzeigenhotline:
Tel. 0385/48 56 30

SOLAR - SIND WIR
NOVACK
www.solar-nowack.de

MOHS

CATERING & PARTYGASTRONOMIE

MAIK MOHS

19073 STRALENDORF
DORFSTRASSE 31

TELEFON (03869) 780770
TELEFAX (03869) 780788
MOBIL (0174) 9921990
E-MAIL INFO@PARTY-MOHS.DE



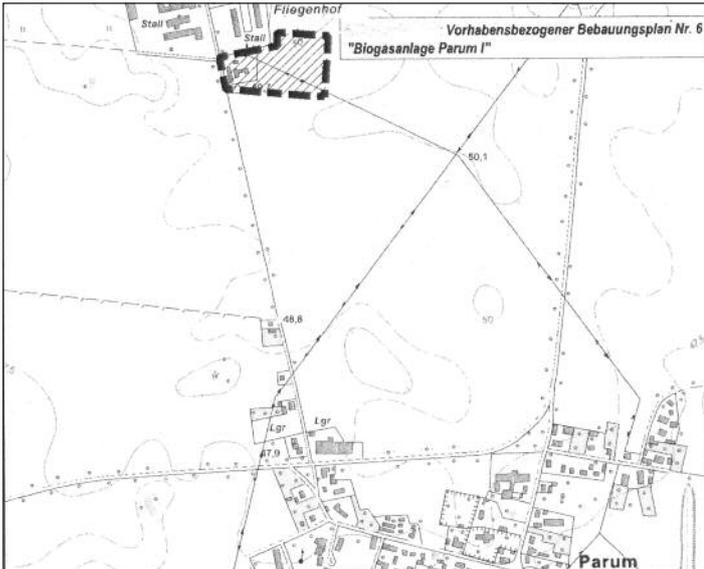
WWW.PARTY-MOHS.DE

Bauleitplanung der Gemeinde Dümmer

Amtliche Bekanntmachung

1. Änderung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 6 „Biogasanlage Parum I“ gemäß § 13 Baugesetzbuch (BauGB) Hier: Bekanntmachung des Aufstellungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschlusses

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Dümmer hat auf ihrer Sitzung am 23.05.2011 den Aufstellungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss für die 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 6 „Biogasanlage Parum I“ gemäß § 13 BauGB beschlossen.
Das betreffende Gebiet ist dem Lageplan zu entnehmen.



§ 13 Absatz 3 BauGB folgend wird die Öffentlichkeit hiermit informiert, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Der Entwurf des Bebauungsplanes und die zugehörige Begründung liegen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB in der Zeit

vom 07. Juli 2011 – 09. August 2011

im Amt Stralendorf, Bauamt, Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf, während der Dienststunden des Amtes zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der vorgenannten Frist können von jedermann Bedenken und Anregungen schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 6 unberücksichtigt bleiben.

Dümmer, den 31.05.2011 (Siegel)

gez. Janett Rieß
Bürgermeisterin

1. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Dümmer über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Beiträge und Umlagen des Wasser- und Bodenverbandes Schweriner See / Obere Sude für den Betrieb des Schöpfwerkes „Perlin“

Artikel 1

Die Satzung der Gemeinde Dümmer über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Beiträge und Umlagen des Wasser- und Bodenverbandes Schweriner See / Obere Sude für den Betrieb des Schöpfwerkes „Perlin“ wird wie folgt geändert:

1.) Die Präambel erhält folgende Fassung:

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch den Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2006 (GVOBl. M-V S. 539) des § 3 des Gesetzes über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUVG) vom 4. August 1992 (GVOBl. M-V S. 458), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.03.2005 (GVOBl. M-V S. 91) sowie der §§ 1, 2, 4, 6 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) Bekanntmachung der Neufassung vom 12.04.2005 (GVOBl. M-V S. 146 ff), wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 23.05.2011 folgende Satzung erlassen:

2.) § 3 Abs. 2 wird wie folgt geändert: Die Gebühr wird entsprechend dem Beitragsbescheid des Vorjahres festgesetzt und beträgt für das Jahr 2011 0,000659 Euro je m².

Artikel 2

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft.

Dümmer, den 23.05.2011

Rieß (Siegel)
Bürgermeisterin

Bekanntmachung der Gemeindevahlleiterin

Mitglieder des Wahlausschusses des Amtes Stralendorf

Nachfolgend gebe ich die Namen der Mitglieder des Wahlausschusses des Amtes Stralendorf und deren Stellvertretung öffentlich bekannt:

Mitglieder	Stellvertretung *)
Frau Petra Schröder (Gemeindevahlleiterin)	Frau Heike Froese
Frau Katrin Oldorf (stellvertretende Gemeindevahlleiterin)	Frau Cindy Schultz
Herr Harry Hoffmann	Herr Michael von Walsleben
Herr Marcel Harms	Herr Patrick Mende
Frau Rosemarie Jomrich	Frau Brigitte Spitzer

*) Die Stellvertretungen vertreten jeweils das Mitglied, neben dessen Namen sie aufgeführt sind.

Stralendorf, 21.06.2011
gez. Schröder
Gemeindevahlleiterin

Sitzung des Wahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der Wahlvorschläge für die Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Holthusen

Gemäß § 11 Abs. 3 der Landes- und Kommunalwahlordnung M-V gebe ich hiermit bekannt, dass die erste Sitzung des Wahlausschusses des Amtes Stralendorf am

**12.07.2011, um 18.00 Uhr, im Amt Stralendorf,
Dorfstraße 30, 19073 Stralendorf,**

stattfindet.

Tagesordnung:

1. Prüfung der eingereichten Wahlvorschläge und Entscheidung über deren Zulassung.

Die Sitzung ist öffentlich. Jedermann hat Zutritt zu der Sitzung.

Stralendorf, 21.06.2011
gez. Schröder
Gemeindevahlleiterin

Im Rahmen einer
Mitgliedschaft leisten wir

**Hilfe in
Lohnsteuersachen
Spree & Havel
Lohnsteuerhilfeverein e.V.**

Wir beraten
nach Vereinbarung auch
an Sonn- und Feiertagen

Beratungsstelle:
Groß Rogahn, Gartenstr. 4
Telefon: 03 85/6 47 02 89

Anzeigenhotline:

Tel. 0385/48 56 30

Fax: 03 85/48 56 324

**Herr Eschrich berät
Sie gern!**

**Handy:
0171/7406535**

Satzung zum Schutz und zur Benutzung der öffentlichen Grünflächen der Gemeinde Dümmer (Grünflächensatzung)

Auf der Grundlage der §§ 2 und 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2010 (GVOBl. M-V S. 690, 712) wird durch Beschlussfassung der Gemeindevertretung Dümmer vom 23.05.2011 die folgende Satzung zum Schutz der öffentlichen Grünflächen in der Gemeinde Dümmer (Grünflächensatzung) erlassen:

§ 1

Begriffsbestimmung und Geltungsbereich

(1) Öffentliche Grünflächen im Sinne dieser Satzung sind allgemein zugängliche und nutzbare Grünflächen im Eigentum oder im Besitz der Gemeinde Dümmer. Sie dienen der ökologischen Stabilisierung der Umwelt, der Verbesserung des Klimas, der Erholung und der Gesundheit der Bevölkerung sowie der Förderung der kulturellen und sportlichen Freizeitinteressen.

Hierzu gehören:

- die Kinderspiel-, Bolz- und Sportplätze sowie Kleinsportanlagen,
- die Festplätze in Dümmer und Walsmühlen,
- die Liegewiese am Dümmer See gegenüber dem Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstr. 18 und
- die „Dümmer Landschaften“ (Landesstraße L 042 Abzweig in Richtung Perlin).

(2) Bestandteile von Grünflächen sind:

- Rasen- und Wiesenflächen;
- Bäume, sowie deren Kronentraufbereich, Gehölz- und Blumenflächen;
- Wege- und Platzflächen innerhalb von Grünflächen;
- Wasserflächen;
- Mauern, Treppen, Rampen, Zäune, Geländer, Ballfanggitter, Sandkästen und andere bauliche Anlagen;
- Versorgungsleitungen und -einrichtungen, einschließlich Beleuchtung, soweit sie ausschließlich der Funktion der Grünfläche dienen;
- Bänke, Stühle, Papierkörbe, Spiel- und Sportgeräte, Pflanzgefäße und sonstige Ausstattungen.

(3) Für Grünflächen und Bestandteile von Grünflächen, die unter Denkmalschutz stehen, gelten außerdem die Festlegungen des Denkmalschutzgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern in seiner gültigen Fassung.

§ 2

Benutzung der Grünflächen, Haftung

(1) Die öffentlichen Grünflächen dürfen so benutzt werden, wie es sich aus der Natur der Anlagen und ihrer Zweckbestimmung ergibt. Die Gemeinde Dümmer kann die Benutzung von Anlagen oder von Anlagenteilen im Einzelnen durch Gebote oder Verbote regeln und dabei bestimmte Benutzungsarten ausschließen.

(2) Die Benutzung der öffentlichen Grünflächen und ihrer Einrichtungen geschieht auf eigene Gefahr. Die Gemeinde haftet für keinerlei Schäden, die dem Benutzer durch die Benutzung der Grünflächen entstehen.

Die Gemeinde haftet insbesondere nicht für Schäden, die einem Benutzer

- a) durch vorschriftswidriges Verhalten,
- b) durch unsachgemäße Benutzung von Einrichtungen,
- c) durch das Verhalten anderer Benutzer entstehen.

Die Verpflichtung der Gemeinde Dümmer zur Beleuchtung und Beseitigung von Schnee und Eisglätte auf öffentlichen Grünflächen besteht nicht. Spielplätze werden in den Wintermonaten nicht geräumt oder gestreut. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

(4) Weitere generelle oder zeitweilige Nutzungseinschränkungen wegen landwirtschaftlicher Arbeiten (z.B. Baumpflegearbeiten) sind jederzeit möglich. Gleiches gilt bei eingeschränkter Bewirtschaftung (z.B. Winterdienst).

§ 3

Verhalten in Grünflächen

(1) In öffentlichen Grünflächen ist es untersagt:

- Blumenflächen zu betreten,
- die Anlagen durch Papier, Glas und andere Abfallstoffe zu verunreinigen,
- Erdstoffe sowie sonstige Schüttgüter und Gegenstände abzuladen, abzukippen bzw. abzustellen,
- Gehölze, Blumen, Zweige, Früchte, Pflanzensamen zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- eigenmächtig Gehölze und anderes zu pflanzen,
- Wildlebende Tiere (inklusive Wirbellose) zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen, zu töten sowie deren Nester und Quartiere, ebenso wie deren Eier, Gelege und Bruten zu zerstören, bzw. zu entnehmen (Belange der Jagd und der Schädlingsbekämpfung sind hiervon nicht berührt),
- Ausstattungsgegenstände zu beschmutzen, zu beschädigen oder zu verändern, einschließlich ihres Standortes und Farbanstriches;
- außerhalb der dafür gekennzeichneten Wege- und Platzflächen die Anlagen

mit Kraftfahrzeugen zu befahren, zu reiten bzw. Fahrzeuge oder Anhänger abzustellen;

- zu Grillen oder offene Feuerstellen anzulegen,
- das Zelten, Nächtigen und Aufstellen von Wohnwagen,
- unzulässigen Lärm zu verursachen wie beispielsweise durch die Benutzung von Musikwiedergabegeräten.

(2) Hunde sind auf den Grünflächen nach § 1 angeleint zu führen. Generelles Hunde- bzw. Tierverbot besteht auf der Liegewiese am Dümmer See gegenüber dem Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18.

§ 4

Ausnahmen

Ausnahmen von den Vorschriften im § 3 können auf Antrag mit ausdrücklicher Erlaubnis der Gemeinde zugelassen werden, soweit öffentliche Belange nicht entgegenstehen.

§ 5

Verfahren der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung

(1) Der Antrag ist bei der Gemeinde Dümmer zu stellen.

(2) Der Antrag muss der Gemeinde Dümmer rechtzeitig vor dem gewünschten Zeitpunkt für die Ausnahmegenehmigung vorliegen.

(3) Es sollen die Art des Eingriffes bzw. der Inanspruchnahme der Grünfläche sowie die Maßnahmen definiert werden, die zu einer Minimierung der Folgeschäden beitragen sollen.

(4) Die Genehmigung wird auf Zeit und Widerruf erteilt. Sie kann Bedingungen und Auflagen enthalten. Einzelne Untersagungen nach § 3 Abs. 1 können für die Dauer der Sondernutzung aufgehoben werden. Die Genehmigung darf nur mit Zustimmung der Gemeinde Dümmer auf Dritte übertragen werden. Die Berechtigten haben der Gemeinde Dümmer alle durch die Sondernutzung entstehenden Kosten zu ersetzen. Sie sind verpflichtet, aufgrund der Sondernutzung erstellte Anlagen in ordnungsgemäßen, sauberem und verkehrssicherem Zustand zu errichten und zu erhalten. Nach Beendigung der Nutzung ist der ursprüngliche Zustand der Grünfläche fachgerecht wieder herzustellen.

(5) Nach Beendigung der Sondernutzung können die durch die Sondernutzung entstandenen Verunreinigungen und/oder Beschädigungen auf Kosten der Berechtigten beseitigt werden, ohne dass es einer vorherigen Aufforderung bedarf. Gleiches gilt bei unterbliebener oder unsachgemäßer Wiederherstellung.

(6) Die Genehmigung kann von der Zahlung einer angemessenen Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.

§ 6

Beseitigungspflicht, Ersatzvornahme

(1) Wer Grünanlagen, insbesondere durch Beschädigung oder Verunreinigung, einen ordnungswidrigen Zustand herbeiführt, hat diesen ohne Aufforderung unverzüglich auf seine Kosten zu beseitigen.

(2) Wird der ordnungswidrige Zustand nicht beseitigt, so kann die Gemeinde nach vorheriger Androhung und Fristsetzung (bei Gefahr im Verzug auch ohne dies) diesen auf Kosten des Zuwiderhandelnden beseitigen (Ersatzvornahme).

§ 7

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 5 Abs. 3 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

- a) gegen das Verbot bestimmter Benutzungsarten von öffentlichen Grünflächen gemäß § 2 Abs. 1 und gegen die Verbote bzw. Gebote des § 3 verstößt;
- b) der Beseitigungspflicht nicht nachkommt;
- c) gegen die Bestimmungen des § 5 verstößt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann gem. § 5 Abs. 3 KV M-V i.V.m. § 17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2353), mit einer Geldbuße von 5,- € bis 1.000,- € geahndet werden.

§ 7

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Dümmer, 23.05.2011

- Siegel -

Rieß

Bürgermeisterin

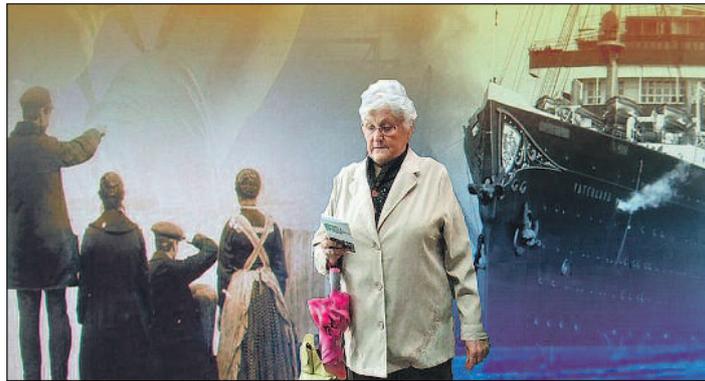
Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und/oder Formvorschriften verstoßen wurde, können diese Verstöße gemäß § 5 Abs. 5 KV M-V nur innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung geltend gemacht werden. Diese Frist gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften.

Die Satzung wurde der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Ludwigslust zur Kenntnis am 15.06.2011 angezeigt.

Ausreise blieb Senioren verwehrt

Stralendorf. Nach gründlichem Studium der Auswanderungsbestimmungen war klar, welche zwei Punkte am 16. Mai vor allem die Auswanderung verhinderten: Die Senior(inn)en hatten zu wenig Bargeld bei sich und ihre Englischkenntnisse lagen unter den Mindestanforderungen. Doch die Enttäuschung hielt sich in Grenzen. Außerdem haben alle aus dem Besuch des Auswanderer-Museums in Hamburg BallinStadt viel hinzugelehrt und waren am Ende wohl froh, dass ihnen die Strapazen der Überfahrt und der Jobsuche in der Neuen Welt erspart geblieben sind.

Albert Ballin war übrigens der Gründer der Auswandererhallen, Generaldirektor der Hapag sowie Namensgeber der BallinStadt. Bil-



Ein Ticket für Amerika? – Für einen Moment stellte sich auch Brunhild Krüger die Frage, ob sie alles hinter sich lassen und den Aufbruch in eine neue Welt wagen sollte.

der, Originaldokumente, Videos, einzelne ausgewählte Lebensgeschichten von Auswanderern sowie der Nachbau des Inneren des Schiffsrumpfes erzählen im heu-

gen Museum ausführlich von den unterschiedlichen Auswanderungsgründen und den schrecklichen Reisebedingungen vor allem in der 3. Klasse während der Überfahrt

vor über 100 Jahren. Am erschütterndsten für alle war sicher der große Schlafsaal. Aber auch die Informationen über die detaillierten Befragungen und die medizinischen Untersuchungen der „Auswanderwilligen“ gingen unter die Haut. Wir wissen natürlich, dass damals viele einfach aus materieller Not oder wegen politischer Verfolgung die Heimat verlassen mussten.

Einige Seniorinnen gingen per Computer schließlich sogar auf die Suche nach ausgewanderten Verwandten und wurden fündig. Beim Kaffeetrinken in Zarrentin gab es an allen Tischen viel zu erzählen. Für Schulklassen wäre ein Besuch des Museums anschaulicher Geschichtsunterricht.

Text & Foto: Aurich & Reiners

Anzeigen

 **DWS** Versorgungstechnik

Heizung - Sanitär - Wartung
Gasanlagen-Check

19073 Stralendorf
☎: (0 38 69) 74 33
Fax (0 38 69) 74 50



 **Maik Schiller**
Ihr freundlicher Maler

- Malerarbeiten aller Art
- Spachtel-, Lasur- und Wischtechniken
- Fassadendämmung
- Fußbodenbeschichtung aller Art
- Elastische Verfugung

Schulstraße 38
19073 Wittenförden
Tel. 0170/5179650, Privat: 0385/6410646
Fax: 0385/4879143

 **WERKSTATT MOBIL**

Kay Neuendorf
Kfz-Technikermeister
Ringstraße 4
19075 Pampow

Service bei Ihnen vor Ort

PKW · Motorrad
Fahrrad · Boot · Oldtimer
Elektrofahrzeuge

☎ 0171 / 84 76 395 kay.neuendorf@freenet.de

Komplett Bad-Sanierung
alles aus einer Hand



Bauelemente
Verkauf und Montage
Baumontage aller Art
Montage-Service
Trockenbau

RENÉ FACKLAM

Buchholzer Weg 22 · 19075 Holthusen
BÜRO: Tel. 03865 291850 Funk 0172 3130637
Fax 03865 291851 E-Mail: renefacklam@aol.com

Mit Rat und Tat ist Dachdeckermeister **Kröger** für Sie parat!

 Alte Dorfstraße 20
19243 Parum

Armin  Kröger
DACHDECKEREI

DACHDECKER ZIMMERER KLEMPNER

Meisterbetrieb der Dachdeckerinnung

Tel. (03869) 780 97 60 Fax (03869) 780 97 59
kroeger@dachdeckerei-kroeger.de

Heiko Krause
Malerfachbetrieb



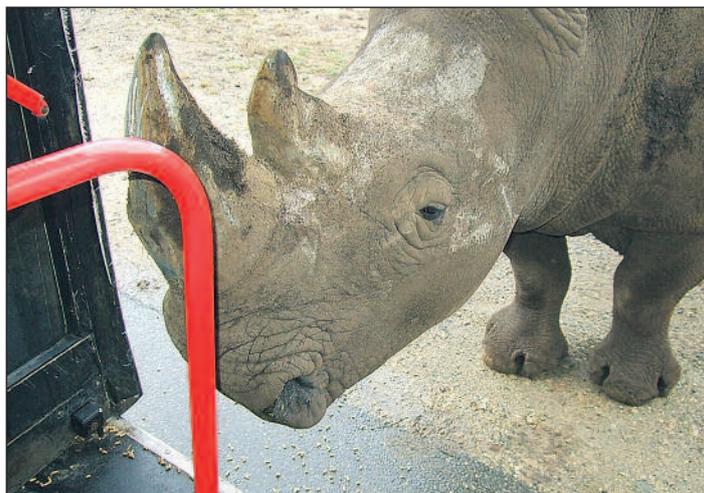
Gartenweg 5
19075 Pampow
Tel./Fax: 0 38 65/84 42 82
Mobil 01 72/3 91 54 04
Maler-HK@web.de

Malerarbeiten aller Art
Fußbodenbeläge
Fassadengestaltung
Verkauf von Farben
Steinimitate

„Rette sich, wer kann!“

Dramatische Flucht bei Serengetitour

Stralendorf. Was Sie jetzt lesen werden, klingt fast unglaublich. So etwas kann auch nur der Stralendorfer Seniorengruppe passieren. Sie war am 8. Juni in den Serengetipark in Hodenhagen gefahren und hatte dort eine anderthalbstündige Fahrt in einem Doppeldeckerbus gebucht. Der dortige Fahrer, Klaus Müller, ein humorvolles Naturtalent, hatte sie noch vor den Risiken gewarnt, denn die Fahrt ging durch wohl acht Freigehege mit gefährlichen Wildtieren: „Zum Glück wissen die Tiere noch nicht, dass jetzt quasi das ‚Essen auf Rädern‘ kommt. Ab und zu werde ich dennoch die Vordertür öffnen, bleiben Sie aber unbedingt hinter der Absperrkette im Bus. Verhalten Sie sich möglichst ruhig, damit Sie die Tiere nicht erschrecken. Ein Breitmaulnashorn sieht zwar schlecht, hört dafür aber wesentlich besser. In Panik könnte es den Bus auseinandernehmen.“



offene Bustür kamen und ihre Schnauze reinsteckten: eine Giraffe, der Wapitihirsch Rudi, ein Nandu und ein Breitmaulnashorn. Alle fraßen dem Busfahrer mehrmals aus der Hand und ließen sich sogar fotografieren. Der Bus fuhr ganz dicht an vielen anderen, z. T. äußerst seltenen Wildtieren vorbei. Bei den weißen Löwen (keine Albinos!) nahm das Blitzlichtgewitter kein Ende.

Dort, wo es niemand erwartet hatte, geschah es dann. Der Fahrer hatte allen noch eingeschärft, im Streichelzoo das gekaufte Futter nicht hochzuhalten, weil die Ziegen dann hochspringen würden. Einer der Senioren wollte die Futterschale

jedoch zu seiner Frau bringen. Um der Einkreisung durch Ziegen und Esel zu entgehen, rannte er, so schnell er konnte, durchs Gehege, überreichte die Schale seiner Frau und rannte dann, weil er so in Fahrt war, gleich weiter. Doch seine Frau hatte keine Chance. Im Nu war sie die Schale los und froh, dass die Tiere nun von ihr abließen. Anders erging es einer zweiten Seniorin. Da sie die Schale hochhielt, sprangen die Ziegen wie wild an ihr hoch. Ihre weiße Hose war danach von herrlichen Fußspuren gezeichnet.

Beim Kaffeetrinken in Amelingshausen wurden die Geschehnisse des Tages ausgiebig ausgewertet und alle waren sich einig, dass sie einen unvergesslichen Ausflug erlebt hatten.

Text & Foto: Jürgen Aurich

Anzeigen

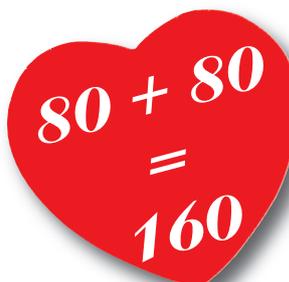
Alles ging zunächst auch gut. Die Stimmung war großartig. Alle staunten die welche Tiere in den einzelnen Sektionen des Parks an die

Ein herzliches Dankeschön

an meine Verwandten, Freunde, Bekannten und Geschäftspartner für die Glückwünsche, Blumen und Präsente anlässlich meines 50. Geburtstages.

Zülow im April 2011

Michael Pahlow



Danke

allen, die uns zu unserem Geburtstagsjubiläum mit Glückwünschen, Geschenken, Blumen und Überraschungen viel Freude bereitet haben.

Lotti und Günter Gräber

Stralendorf, im Mai 2011



Anlässlich meiner

Jugendweihe

möchte ich mich recht herzlich bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden sowie Nachbarn bedanken. Dieser Tag wurde zu einem Erlebnis.

Jörn Niendorf

Warsow, im Mai 2011

Im Juli
Farbe komplett ab 44,-€
Spezielle Extras: Nagelmodellage und Haarverlängerung – auch Hausbesuche möglich!
Trendsalon Stralendorf
Telefon: 03869/7434

Wir sagen
Dankeschön
für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer

Hochzeit
Vielen Dank an alle, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.
Katja & Andy Maruhn
Schossin, im Juni 2011

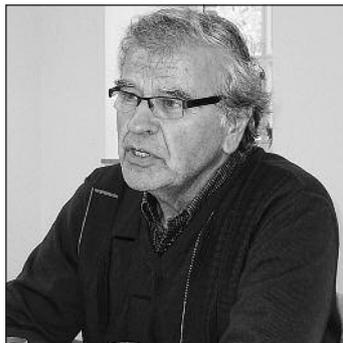
Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Jugendweihe möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.
Melanie Dahl
Warsow, im Mai 2011

Plattdeutscher Abend mit Joachim Parchmann

Historische und aktuelle Beiträge

Stralendorf. Am Kindertag wurde abends in der Amtsscheune wieder in angeregter Atmosphäre plattdeutsch gesprochen. Die Veranstaltung wurde, wie in der Einladung versprochen, zu einer vergnüglichen Unterrichtsstunde. Die Rückblicke auf die Herkunft der niederdeutschen Sprache und ihre Sprecher zeigten, wie intensiv sich Joachim Parchmann mit der komplizierten Materie auseinandergesetzt hatte. Niederdeutsch gehört wie die eng verwandten Schwesersprachen Niederländisch und Friesisch, aber auch Englisch, zu den westgermanischen Sprachen. Nur so konnte es zur Hochzeit der Hanse zur wichtigsten Verkehrssprache im Nord- und Ostseeraum werden.

Moderne Forschungen haben bewiesen, dass sich Niederdeutsch aus dem Altsächsischen, Niederländisch jedoch aus dem Altfränkischen entwickelt hat. Die ‚Deutschen‘, die in den von Slawen besiedelten Raum östlich von Elbe und Saale eindringen bzw. als Siedler angeworben wurden, das waren überwiegend Sachsen, Rheinländer, Holländer, Flamen und Franken. Sie alle brachten aus ihrer Heimat ihre sprachlichen Besonderheiten mit, welche die noch heute spürbaren Unterschiede der plattdeutschen Dialekte erklären.



Joachim Parchmann bei der Eröffnung

Geschick lockerte Joachim Parchmann seine Darlegungen immer wieder durch Auszüge aus literarischen Werken auf und machte dabei auf den Gebrauch bestimmter Wörter aufmerksam, die heute nicht mehr allen geläufig sind. In einer Art Quizz konnten die Anwesenden dann nachweisen, ob sie für 34 hochdeutsche Wörter die plattdeutsche Entsprechung wussten. Als Beispiele nennen wir hier mal gemütlich = kommodig und ärgern = tarren.

Mehrere Einwurfe aus persönlicher Erfahrung sowie kurze Beiträge aus zeitgenössischen plattdeutschen Werken rundeten den erfolgreichen Abend ab. Im August wird die plattdeutsche Veranstaltungsreihe fortgesetzt.

Text & Foto: Jürgen Aurich

„Einmal volltanken, bitte“

Zülows Senioren an der Frischmilchtankstelle



Blick in den Kuhstall: Die Seniorengruppe erhält Einblicke in moderne Fütterungstechnik

Zülow. Die Senioren der Gemeinde Zülow unternahm Ende April mit eigenen PKW eine Autofahrt zur Agrargenossenschaft Holthusen. Dort war bereits alles vorbereitet, Kaffee und Kuchen eingedeckt und so wurde erst einmal ordentlich gevespert. Die gelungene Überraschung war der große Eisbecher, welcher aus frischer Vollmilch und Sahne von der Holthusener Bauernhof-Eis-Produktion mbH hergestellt wird und einfach lecker schmeckt. Die Chefin, Frau Brigitte Roost-Krüger, erklärte den Eisliebhabern, wie alles begann, angefangen mit der Frischmilchtankstelle, später die hauseigene Eisproduktion bis hin zu den Tiergehegen und dem Streichelzoo für die Kinder.

Zwergziegen, Hängebauchschweine und auch ein Esel sind die Stars für die Kinder, natürlich neben den

modernen Stallungen der Milchkühe. Die Seniorengruppe machte mit Frau Roost-Krüger einen kleinen Rundgang zum Kuhstall, besichtigten den Fütterungsroboter und ließen sich den Frischmilchautomaten und die Frischmilchtankstelle erklären. Einige Senioren probierten die Geräte gleich aus und nahmen Milch und auch Eis mit nach Hause. Viele Senioren waren erstaunt, dass es so etwas in der Region gibt, und wollen mit der Familie und den Enkeln zum Eisessen und Milchtanken wiederkommen.

„Ein erfrischender Nachmittag für uns alle“, so die einhellige Meinung von Bürgermeister Volker Schulz und den Senioren. Ein Dank geht an Brigitte Roost-Krüger und Michael Riekhoff, die den Nachmittag gestalteten.

Text: Schulz & Reiners / Foto: Schulz

Regional

Dynamischer Wirtschaftsstandort bestätigt

Ludwigslust. Viele Unternehmen im Landkreis Ludwigslust befinden sich auf Wachstumskurs. Dies ergab eine breit angelegte Unternehmensbefragung, die die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Ludwigslust mbH (Wifög) bei über 300 Unternehmen der Region durchgeführt hat. Immerhin ein Drittel der befragten Unternehmen nahmen sich die Zeit, den umfangreichen Fragenkatalog zu beantworten – 90 Prozent von ihnen haben weniger als 10 Beschäftigte. Fast die Hälfte von ihnen plant in den nächsten ein bis zwei Jahren die Neueinstellung von Beschäftigten, weit mehr als ein

Drittel gaben an, ihre Produktionskapazitäten in dieser Zeit erweitern zu wollen. Ebenfalls ein Drittel plant, neue Produkte oder Leistungen anzubieten und jeweils ein Viertel der Befragten plant die Einführung neuer Produktionsverfahren oder die Modernisierung ihrer IT-Ausstattung – Mehrfachnennungen waren möglich. „Wir werten diese Ergebnisse als deutliche Hinweise auf eine vergleichsweise positive Stimmung unter unseren Unternehmern und wir sehen unsere Strategie, den Unternehmen vor allem in Sachen Fachkräfte- und Nachwuchssicherung Unterstützung anzubieten, bestätigt“, so

Landrat Rolf Christiansen. Dass die Sicherung des Nachwuchses für die meisten Unternehmen eine große Rolle spielt, zeigen auch die Antworten auf die Frage nach den Personalbedarfen. Fast ein Drittel sucht aktuell Auszubildende und ebenfalls ein Drittel Fach- und Führungskräfte, doch die Verfügbarkeit beispielsweise von geeigneten Auszubildenden wurde mit der Note 4 bewertet und die Verfügbarkeit von fertig ausgebildeten Fachkräften mit 3,5. „Wir haben uns dieses Problems in unserer täglichen Arbeit angenommen. Wir müssen uns als besonders familienfreundlicher Landkreis profilieren, um für

Fachkräfte attraktiv zu sein. Deshalb legen wir derzeit ein Hauptaugenmerk darauf, Maßnahmen zu initiieren und zu unterstützen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser ermöglichen“, so Berit Steinberg, Geschäftsführerin der Wifög. Dabei sind die Unternehmen durchaus bereit, auch etwas für die Weiterbildung ihrer eigenen Mitarbeiter zu tun. Fast 80 Prozent der Unternehmen gaben an, Bildungsangebote zur Personalentwicklung zu nutzen. Die einzelnen Befragungsergebnisse stehen unter www.invest-ludwigslust.de zum Download bereit.

Text: Wifög.

Pampows Steinweg wird ausgebaut

Pampow. Glücklicherweise nahm Gemeindeoberhaupt Hartwig Schulz die rote Mappe mit den wichtigen Schriftstücken entgegen. „Ich freue mich, dass es nun endlich losgeht“, so seine Worte während der Feierstunde im Gemeindehaus. Am 17.6.2011 bekam die Gemeinde Pampow den ersehnten Fördermittelbescheid. Er wurde vom Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Stefan Rudolph überreicht. In Pampow bedeutet dies eine weitere Entlastung von gewerblich bedingtem Verkehr“, so Rudolph weiter. „Mit dem Ausbau des Steinweges im nördlichen Bereich werden auch die Standorte Görries, Wittenförden/Sacktannen sowie Pampow und Schwerin-Süd weiter an Attraktivität gewinnen, denn die Erreichbarkeit aus Richtung der Autobahn 24 wird so verbessert, größere Umwege können vermieden werden.“ Des Weiteren ist geplant, im gesamten Trassenver-



Aus den Händen von Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph (l.i.B.) erhält Pampows Bürgermeister Hartwig Schulz den Fördermittelbescheid zum Ausbau des Steinwegs

lauf wird der derzeit unbefestigte Steinweg (nördlicher Abschnitt) auf einer Länge von 1.300 Metern und einer Breite von 6,50 Metern ausgebaut. „Mit der Maßnahme soll eine direkte verkehrstechnische Verbindung der Gewerbegebiete Holthusen, Pampow und Stralendorf zwischen der Bundesstraße B 321 und der Kreisstraße K 62 geschaffen werden. Hiermit verbessern sich die Anfahrtswege zu einheimischen Unternehmen. Die Gewerbegebiete werden deutlich besser an das überregionale Verkehrsnetz angebunden“, sagte Dr. Stefan Rudolph vor Ort. Der Steinweg erhält an den Anschlussstellen zur Schweriner Straße je einen Kreisverkehr.

Der Ausbau des „Steinweges“ südlicher Abschnitt ist bereits abgeschlossen worden. „Mit dem nun geplanten Ausbau im nördlichen Abschnitt wird das Gewerbegebiet Stralendorf deutlich besser an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Für die Gemeinde Pam-

lauf einen separaten Radweg anzuordnen, der die derzeitige Verbindung qualitätsmäßig aufwertet und der geplanten Verdichtung des Radwegenetzes in der Region Rechnung trägt.

Die Gesamtinvestition beträgt rund 1,42 Millionen €. Das Wirtschaftsministerium unterstützt das Vorhaben aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) in Höhe von 981.000 €. Die Gemeinde Pampow strebt die Fertigstellung der Straße bis Ende 2011 an.

Text & Foto: Hyzyk

An alle ehemaligen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rogahn!

Die Freiwillige Feuerwehr Rogahn begeht in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum.

Zu dem möchten wir alle ehemaligen Kameradinnen und Kameraden zum **Festakt am 20. August 2011 um 14.00 Uhr** recht herzlich einladen. Es wird auch einen bildlichen Rückblick der Feuerwehr geben, welcher Erinnerungen an die Vergangenheit wach werden lässt.



Ihr seid ein Teil der Feuerwehrgeschichte der Gemeinde und wir würden uns sehr freuen, wenn ihr den Festakt mit uns gemeinsam begeht. Anmeldungen bitte an Christin Bange per Mail Pascall24@aol.com oder ihr habt Fragen, dann ruft den Wehrführer Maik Szymoniak an. Am **21. August 2011** wird es für alle Interessierten einen **Familienerlebnistag** in Groß Rogahn geben, zu dem wir euch ebenfalls recht herzlich einladen.

Sport vor Ort

Kleine Tour über den großen See



Dümmer. Für den 29. Mai 2011 hatte die Sektion Kanu der SG „Blau – Weiß“ Parum e.V. zu einer Tagestour mit Kajaks über den Schweriner See geladen. Nach dem Einsetzen am Franzosenweg ging es zunächst in den Burgsee und um das wunderschöne Schweriner Märchenschloss. Nach einer kurzen Eispause am Zippendorfer Strand war die Reppiner Burg das nächste Ziel, wo die Paddlerinnen und Paddler bereits mit heißen Würstchen vom Grill erwartet wurden. Gestärkt und erholt ging die kleine Reise dann weiter nach Kaninchenwerder und endete am späten Nach-

mittag in Zippendorf. Wegen des aufkommenden starken Windes wurde der See sehr unruhig und die Kanuten mussten auf dem Rückweg gegen die hohen Wellen anpaddeln (ankämpfen). Auch die Jüngsten meisterten diese Herausforderung mit hohem Krafteinsatz und beachtenswerter Ausdauer, erfuhr das Amtsblatt von den Kanuten. Die Sektion Kanu veranstaltet neben dem wöchentlichen Training auf dem heimischen Dümmer See regelmäßig solche Touren, um die Kinder auf das jährliche Kanucamp vorzubereiten.

Text & Foto: HoJu

Dor is wat los – Veranstaltungstipps

Die Gemeinde Holthusen veranstaltet das

7. Holthusener Sportfest

2011

20.08.2011 Beginn 09:00 Uhr



Kinderfußball
10:00 Uhr

Volleyball
9:00 Uhr

Walken/Laufen
10:00 Uhr

Boccia
11:00 Uhr

Radtour
11:00 Uhr



Für Getränke und Bratwurst ist gesorgt!

Anmeldung bis 12. August 2011

unter jeholthusen@gmx.de und 29 1236 (Jugendclub)

NICHT VERGESSEN AB 18.00 UHR WIEDER GRILLEN AUF DEM DORFPLATZ

Anzeigen

**MAIK
MICERA**

Ihr Fliesenlegermeister

- ◇ Fliesen
- ◇ Platten
- ◇ Mosaik
- ◇ Natursteinarbeiten
- ◇ Komplettbadsanierung

Ahornweg 10 Telefon: 03865 / 78 70 65
19075 Holthusen Telefax: 03865 / 78 70 66
e-mail: m.micera@t-online.de Funk: 0173 / 2 01 49 06

Rainer Oldenburg

Heizung - Lüftung - Sanitär

Rainer Oldenburg

Bäckerweg 13 Tel.: 03 88 59/6 65 04
19075 Warsow Fax: 03 88 59/6 65 08
e-mail: Rainer.Oldenburg@gmx.de Funk: 01 71/6 41 34 13

Aus den Gemeinden

Kindernacht statt Kindertag

Russischer Marderhund lauert im Unterholz

Walsmühlen. Einen Kindertag ganz anderer Art erlebte die Jugendfeuerwehr und die Floriangruppe Walsmühlen/ Dümmer am 4. Juni 2011. Statt Spiel und Spaß am Tag anzubieten, stand das Zelten auf dem Festplatz und eine Nachtwanderung auf dem Programm.

20 Jungen und Mädchen trafen sich auf dem Festplatz in Walsmühlen

Gefahr laufend, dass der „Russische Marderhund“ den Weg kreuzte. Schaurige Geräusche waren aus dem Unterholz zu vernehmen, auch der „Dümmersche Platzhirsch“ rührte aus dem Wald. Trotzdem kamen alle wieder wohlbehalten auf dem Festplatz in Walsmühlen an. Am Lagerfeuer mit Knüppelkuchen gab es genügend Erlebnisse zum Auswerten. Nach einer kurzen



zu Spiel und Sport. Nach dem abendlichen Grillen ging es zur Nachtwanderung.

Auf der Tour von Dümmer nach Walsmühlen durch den Wald waren drei Stationen zu bewältigen: Negerkusswettbewerb, Ertasten und Erkennen von Gruseligem und ein Geschicklichkeitswettkampf.

Das alles im Dunkeln und immer

Nacht wurde die Veranstaltung am Sonntag mit einem zünftigen Frühstück im Dorfgemeinschaftshaus beendet.

Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern und unserem Jugendwart Stefan Mehler für diese tolle Idee.

Text & Foto: Jfw Walsmühlen/Dümmer

Grabmale für alle Friedhöfe
Steinbildhauerei und Grabmalwerkstatt

Uwe Lange
Steinbildhauermeister

- Grabmale
- Nachbeschriftung
- eigene Steinschleiferei

- Einfassungen
- Renovierung
- Beratung und Verkauf

**Besuchen Sie unsere neuen Ausstellungsräume
in der Rogahner Straße 2 (Mo-Fr 10-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr)**

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr und Sa 9.00 - 12.00 Uhr
Wallstraße 55, 19053 Schwerin, Tel. 0385/ 71 95 84 www.bildhauer-lange.de

www.dachdeckerei-gross.de

Stehfalztechnik
Steil und Flachdach
Fassadenbekleidung
Zimmerarbeiten
Fachwerk-Carport
Schnellservice bei Schäden

info@dachdeckerei-gross.de

Wir helfen Ihnen gern...

Dachdeckerei Dachklempnerei

Jan Groß

Zum Spielplatz 12 19073 Groß Rogahn
Tel/Fax: 0385/6364766 Mobil: 0173/2337698

Amtliche Bekanntmachungen

Amt Stralendorf
Gemeinde Dümmer
Die Bürgermeisterin

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG Bauleitplanung der Gemeinde Dümmer

Betrifft: Satzung über den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 7 der Gemeinde Dümmer für das Gebiet „Reitstallung Dümmer“

hier: Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses zur Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 7 der Gemeinde Dümmer für das Gebiet „Reitstallung Dümmer“

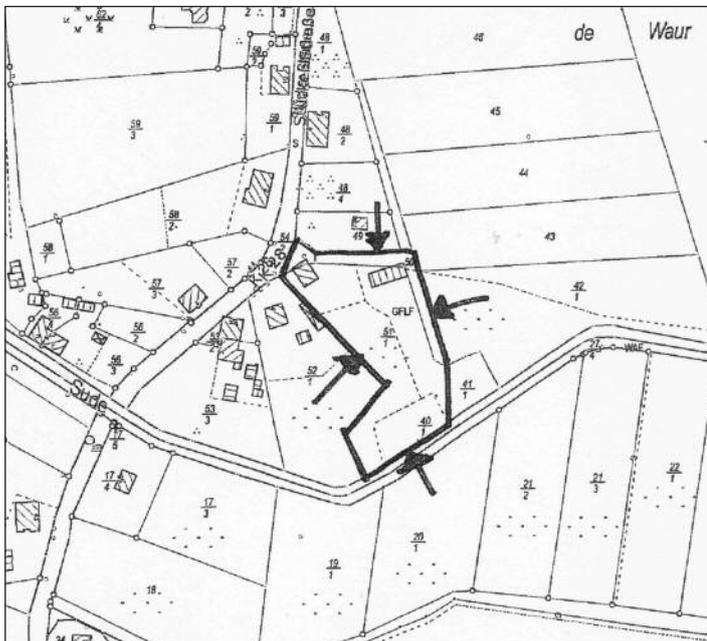
Die Gemeindevertretung der Gemeinde Dümmer hat auf ihrer Sitzung am 23.05.2011 den Beschluss über die Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 7 für das Gebiet „Reitstallung Dümmer“ gefasst. Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen ist nach Abstimmung mit Behörden und Stellen der Vorhabenbezogene Bebauungsplan erforderlich. Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht.

Die Planbereichsgrenzen sind nebenstehender Übersichtskarte zu entnehmen. Neben den Flurstücken des Vorhabenträgers sind auch angrenzende relevante Flächen (Öffentliche Flächen) in das Plangebiet einbezogen.

Die Planungsziele bestehen in der Vorbereitung und planungsrechtlichen Sicherung der Reitstallung mit einer Nutzung zu Pensionszwecken. Anlagen für das Führen, Halten und Leiten von Pferden sollen entsprechend planungsrechtlich vorbereitet werden. Die Nutzung ist in Übereinstimmung mit angrenzenden Nutzungen zu überprüfen.

Die Planungsanzeige wird über den Landrat des Landkreises Ludwigslust an die für Raumordnung und Landesplanung zuständige Behörde und Stelle gerichtet mit den Darlegungen, dass die Planung aus dem Flächennutzungsplan entwickelt sein kann.

Dümmer, den 10. Juni 2011 (Siegel) Janett Rieß
Bürgermeisterin
der Gemeinde Dümmer



Dr. Jürgen Aurich, Querweg 7,
19073 Stralendorf
Tel.: 03869-780933,
E-Mail: juergen.aurich@gmx.de

Gewinnerin des plattdeutschen Wettbewerbs vom Mai 2011 ist Lotti Gräber aus Stralendorf. Sie berichtet in einem eigenen Gedicht über die schöne Straße, in der sie wohnt, und über ein nächtliches Erlebnis. Sie erhielt das Büchlein „Wat deit de Minsch, wenn he nix deit?“ von Udo Bielenberg.

De niege plattdötsch Eck:

Viele Leser schicken mir fleißig plattdeutsche Zeilen aus dem eigenen Schaffen oder gedruckten Werken. Die häufigsten Zusendungen erreichen mich aus Stralendorf und Klein Rogahn. Wir würden gern wieder einmal Post aus den anderen Gemeinden des Amtsbezirks erhalten. Vielleicht können Kinder oder Enkelkinder ihren Eltern oder Großeltern mal beim Kopieren, Scannen und Mailen behilflich sein, damit der nächste Buchgewinn dorthin auf die Reise geht.

De Barchstrat

Uns Döörp hett 'ne lang Strat,
de de'n ganzen Barch lang geiht.
Schmucksche Hüser mit hübsche Vörgoorens
laden johrin johrut väl Minschen tau'n Spaziergang
un oft tau'n Klenschnack in.

De Hunn'holler nutzen se ok giern
un de Autofohrers rasen am leifsten nachts mit Vullgas lang.
(Ewer so'n schön Beläfnis gäf dat in dit Wochenenn',
as twei jung Kierls sick hülich unner ei'n Lampenmast dalsett'n
un dat Daachsgeschehen mit'nem Schlummerdruppen üm half fief
afschlötten.

Ihre Antwort senden Sie bitte per Post, E-Mail oder telefonisch an die oben genannte Adresse. Einsendeschluss ist der 10.07.2011! Der per Los ermittelte Gewinner erhält das Buch „Kiek maal wedder in!“ von Jasper Vogt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Uns plattdötsch Eck wird unterstützt von:



Die Sicherheitsprofis



- * Heimrauchmelder
- * Einbruchmeldeanlagen
- * Schließtechnik (mechanisch/elektronisch)
- * Objektbeschilderungen
- * Schlüsseldienst (24h)
- * Videoüberwachung

Alarm- und Fernwirkssysteme Schwerin GmbH

AUF Nordring 25
19073 Wittenförden

Tel.: 0385/64508 - 22
Fax.: 0385/64508 - 15
mail: auf.sn@eurosecurity.de
Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Uwe Bohnsack



Schuhhaus Orthopädienschuhtechnik
Prohaska
Der gute Schuh seit 1894
Fachgeschäft für Fußgesundheit



19073 Groß Rogahn
Bergstraße 3
Telefon: 03 85/6 66 51 54

19053 Schwerin
Goethestraße 8-10
Telefon: 03 85/5 57 16 37

Homepage: <http://www.orthopaedieschuhtechnik-prohaska.de>

Kirchgemeinde Gammelin-Warsow/Parum

Gottesdienste

03. Juli	2. Sonntag nach Trinitatis	Warsow	10.00
10. Juli	3. Sonntag nach Trinitatis	Parum	10.00
17. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis		
	Goldene Konfirmation	Gammelin	14.00
24. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	Warsow	10.00
31. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	Parum	10.00
07. August	7. Sonntag nach Trinitatis	Gammelin	10.00

Termine

Ausstellung 26.06.2011

Eröffnung, 16.00 Uhr Kirche Gammelin, Werke von Susanne Krauss

Paddeltour 01.-08.07.2011 – Frankreich, Anmeldung im Pfarramt

Kinderfreizeit 10.-15.07.2011

Rüstzeitenheim Damm, Anmeldung bei Frau Liefert

Familienfreizeit 17.-23.07.2011 – Harz, Anmeldung im Pfarramt

Bläserkonzert 24.07.2011 – 16.00 Uhr Kapelle Bakendorf, „Spirit of Brass“

Orgelkonzert 20.08.2011 – 17.00 Uhr Kirche Warsow, Annedore Baumgarten, Musik aus verschiedenen Epochen

Klezmermusik 27.08.2011 – 19.30 Uhr Kirche Gammelin

Jugendcamp 02.-04.09.2011 – Parum, Anmeldung im Pfarramt

Regelmäßige Veranstaltungen

Die Christenlehre

findet für die Klassen 1 – 4 in den Pfarrhäusern Warsow, donnerstags (16.30 – 17.15 Uhr) und Parum, mittwochs (14.30 – 15.30 Uhr) mit Frau Liefert statt.

Für Gammelin erfragen Sie Ort und Zeit bitte bei Frau Liefert unter der Nummer (038850) 5282. Kinder der Klassen 5 – 6 treffen sich mit Pastorin Harder immer am 1. Samstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr im Pfarrhaus in Parum.

Die Vor- und Hauptkonfirmanden

treffen sich einmal im Monat sonabends von 9.00 – 12.00 Uhr.

Die Daten und Orte erfahren Sie bei Pastorin Harder unter der Rufnummer (038850) 51 62.

Der Chor probt dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrhaus Gammelin. Eingeladen sind alle, die gern singen.

Flöten- und Gitarrenunterricht

erteilt Frau Liefert nach Wunsch regelmäßig in Gammelin und Warsow.

Junge Gemeinde – Freitags, alle 14 Tage, um 19.30 Uhr treffen sich die jungen Menschen unserer Gemeinden in Gammelin im Pfarrhaus.

Frauen-Gesprächskreis Warsow – Regelmäßiges Treffen, jeden ersten Mittwoch im Monat 14.00 Uhr im Pfarrhaus Warsow.

Frauengesprächskreis

jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrhaus Gammelin

Kirchgemeinde Stralendorf/Wittenförden

**Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten,
die jeweils sonntags 10.00 Uhr stattfinden;**

Jeden 1. + 3. Sonntag im Monat in Stralendorf (S)

Jeden 2. + 4. Sonntag im Monat in Wittenförden (W)

**Im Anschluss treffen wir uns zum Gedankenaustausch
beim KIRCHENKAFFEE**

Gottesdienste (S = Stralendorf; W = Wittenförden)

Sonntag, 03. 15.00 Uhr GOTTESDIENST FÜR JUNG +ALT (S)
Im Anschluss Kaffee + Kuchen sowie Spiele für alle Altersgruppen

Sonntag, 10. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst (W)

Mittwoch, 13. 14.30 Uhr Seniorennachmittag (W)

Sonntag, 17. 10.00 Uhr TAUFGOTTESDIENST (S)

Sonntag, 24. 10.00 Uhr Predigtgottesdienst (W)

Sonntag, 31. 20.00 Uhr Stunde der Musik –
Konzert der Don Kosaken“ (S)

In den Schulferien findet kein christlicher Unterricht statt!

Mit dem neuen Schuljahr, in einem Familiengottesdienst zum Schulbeginn, starten wir wieder neu.

Sonntag, 04. September 10.00 Kirche Stralendorf

EIN GROSSES DANKE UND DEN GUTEN DURCHBLICK BEHALTEN

In den letzten Jahren haben wir, zum Teil mit Hilfe von vielen Spenden, diverse Sanierungen an unserer Kirche in Wittenförden vorgenommen. Hierzu gehört

unter anderem die Erneuerung des Kirhdaches und die Sanierung der Wände im Innenraum. Was kann es als Bestätigung für das Gelingen der Sanierung mehr geben als Einträge ins Gästebuch der Gemeinde wie: „Nach dem Umbau ist die Kirche noch schöner geworden....“ oder „...ein wundervoller Auftritt in einer schönen Kirche mit toller Akustik“. Dieses alles war nur durch Ihre Spendenbereitschaft möglich! Allen Spendern möchten wir einen gesegneten Dank aussprechen. Um die Substanz des Kirchengebäudes zu erhalten, hat sich der Wittenförderer Kirchgemeinderat als nächstes Ziel die Erneuerung der Fenster in den Gemeinderäumen der Kirche vorgenommen. Diese Fenster weisen bereits Schäden auf und haben nur eine geringe Wärmeisolation. Die Kosten belaufen sich nach ersten Gutachten auf ca. 22.000,00 Euro.

Bitte unterstützen Sie unsere neuerliche Aktion in freigelegter Weise.

Wir bitten Sie herzlich um Geldspenden auf unser Spendenkonto für die Kirche 80 55 80 bei der VR BANK, BLZ 140 914 64

Th. Kruckow, KGR Wittenförden

Kirchgemeinde Pampow

Gottesdienste

03.07. 14 Uhr Sülstorf Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation

10.07. 10 Uhr Pampow

17.07. 10 Uhr Sülte 14 Uhr Hoort

24.07. 10 Uhr Pampow

31.07. 10 Uhr Sülstorf mit Kindergottesdienst

KinderKirchenZirkus

mit Constanze Buck in Uelitz vom 5. bis 9. Juli 2011

dieses Mal geht es auf eine Entdeckungsreise zu den Zirkustraditionen auf allen Kontinenten.

Familien feiern ihren Glauben

Dabei hilft unser neues Projekt: das Familien-Evangeliar, das wir gemeinsam entstehen lassen wollen. Sie gestalten als Familie einen biblischen Text und aus diesen Texten entsteht ein besonderer und einzigartiger Buchschatz in der Tradition mittelalterlicher Prachthandschriften.

Mehr Informationen bei Constanze Buck

SOMMERFREIZEIT „Laudato si“ in Frauenstein vom 17. bis 23. Juli 2011

Laudato si: Dieses Lied hat eine fast 800-jährige Geschichte. Sein Text geht zurück auf Franz von Assisi, der mit seinen gelebten Glaubensidealen schon im 13. Jahrhundert Themen zur Sprache gebracht hat, die heute so aktuell sind wie damals. Auf den Spuren des Heiligen wollen wir unsere eigenen Ideale ergründen, Achtsamkeit einüben und uns in der herrlichen Waldlandschaft westlich von Dresden hineinnehmen lassen in das Lob des Schöpfergottes. Wir sind untergebracht in der Jugendherberge Frauenstein. Als Gruppe zahlen alle ab dem 14. Lebensjahr pro Nacht 27,- Euro für die Übernachtung mit Vollpension, Kinder von 3-14 J. zahlen pro Nacht 16.20 Euro; Kinder bis einschl. 2 J. sind frei. Infos und Anmeldungen bei Pastorin v. Maltzahn-Schwarz.

Vereinzelte Plätze sind noch frei. Nach der verbindlichen Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen zu Reiseroute, Programm ...

SENIORENKREIS

Montag, den 25.07.11 um 14 Uhr bis 15.30 Uhr im Pampower Pfarrhaus

CHOR - Sommerpause

KINO in der Pfarrscheune Sülstorf

am 16.07. 11 um 16 Uhr Kindervorstellung und 20 Uhr für Erwachsene - Eintritt frei!!

Welche Filme gezeigt werden, darf aus Wettbewerbsgründen von der Kirchgemeinde nicht offen beworben werden, schauen Sie daher bitte in die kirchlichen Schaukästen o. direkt ins Pfarrbüro.

KONZERT Konzert mit jüdischer Folklore – Vorschau

Klezmer lädt ein - am 28. August 2011, 17 Uhr in der Sülstorfer Kirche

SCHWERINER TAFEL e.V. - Lebensmittelausgabe

im Pampower Pfarrhaus, Schmiedeweg 4 dienstags von 14-15 Uhr

KONTAKT

*Pastorin Ulrike v.Maltzahn-Schwarz
im Pfarrhaus Sülstorf Hauptstr. 29 Tel: 03865-3225*

E-Mail: suelstorf@kirchenkreis-wismar.de

Sprechzeit: Di 16.30 – 18 Uhr Pfarrhaus Pampow,

Do 18-19 Uhr Pfarrhaus Sülstorf

Gemeindepädagogin Constanze Buck, Tel: 0385 / 557 16 24

Sprechzeit donnerstags 11-12 Uhr Pfarrhaus Pampow, Tel: 03865-240

Vikarin Beate Reinhard Pfarrhaus 19075 Pampow, Schmiedeweg 4

Tel. 03865-226651

FRIEDHOFSVERWALTUNG Tel: 03841-274725 Mo–Fr 09 bis 15.30 Uhr

„Blau Weiße“ feiern Sportfest

Starker Besucherrückgang beim Sportlerball

Parum/Dümmer. Ganz im Zeichen des Sports stand wieder einmal die Ortschaft Parum. Bei optimalen äußeren Bedingungen schickte Turnierleiter Manfred Bork 13 Mannschaften ins Rennen. Auf insgesamt 4 Plätzen wurde um den Turniersieg gerungen, am Ende

Parum II vor Wittenburg und Parum I. Der abendliche Sportlerball war leider eher schwach besucht, die wenigen Gäste feierten aber trotzdem bis in die Morgenstunden. Am Sonntagmorgen ging es dann mit dem Turnier der Damen- und



Spektakuläre Szenen gab es bei den Piranhas zu bestaunen, hier im Spiel gegen Freundeskreis Dümmer

hatten die „Bewegungsfaulen“ aus Wittenburg die Nase vorn und konnten den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Neu im Programm war dieses Mal das Turnier der Alten Herren. Extra angereist war auch eine Mannschaft aus Niedersachsen, der SV Harkebrügge. Die lange Anreise von 280 km schien den Jungs aber gehörig in den Knochen zu stecken, so lange es am Ende nur für den vierten und letzten Platz. Sieger wurde hier

Herrenmannschaften weiter. Diesmal war der Wettergott den Parumern aber nicht wohlgesonnen. Teilweise heftiger Regen machte es den Aktiven nicht gerade einfach. Nach spannenden Spielen konnte dann Turnierleiter Reinhard Krohn den Damen von AWO Hagenow und den Herren von Dynamo Schwerin zum Sieg gratulieren.

Text & Foto: Gottfried Lüken

Angespannt und hoffnungsvoll

Holthusen. Am 27. Mai 2011 hatte der Vorstand des Sport- und Freizeitvereins Holthusen in den Saal der Gaststätte „Zum alten Wirtshaus“ zur dritten Mitgliederversammlung geladen. Im Rechenschaftsbericht konnte der Vorstandsvorsitzende René Ahrens auf eine positive Bilanz verweisen. So wurden 2010 neue Mitglieder gewonnen. Zurzeit hat der Verein 76 aktive Mitglieder. Davon sind 35 im Fußball, 25 im Volleyball, 13 beim Kegeln und vier Passive organisiert.

Die Sanierung des Fußballplatzes stellte den finanziellen und logisti-

wendige Vorleistung für die noch ausstehende Förderung durch das Land angegeben. Einige Mitglieder stellten eine finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Auch die Gemeinde hatte über ihre finanzielle Verpflichtung hinaus einen zusätzlichen Beitrag geleistet. Abschließend wurde eine lange Liste der Sponsoren verlesen. Einen besonderen Dank erhielten für ihre Einsatzbereitschaft die Sportfreunde René Ahrens, Nico Hittel-Endrigkeit und Andreas Böge.

Sehr emotional wurde der gerade bekannt gegebene Rückzug der zweiten Fußballmannschaft aus



schen Hauptschwerpunkt des Jahres 2010 dar. Hier ist der Verein schon sehr weit gekommen. Der Platz ist saniert und eine funktionsfähige Beregnungsanlage installiert. Es stehen jetzt noch Abschlussarbeiten an. Hier sind die Mitglieder besonders gefragt. Eine Nutzung für den Ligabetrieb ist aber erst für das nächste Jahr möglich.

Im Rechenschaftsbericht verwies die Kassenwartin Petra Brasch für den Berichtszeitraum auf eine angespannte finanzielle Situation. Sehr detailliert wurden die Einnahmen und Ausgaben dargestellt und erläutert. Der Kassenprüfungsbericht ergab keine Unregelmäßigkeiten. Als eine Ursache für die Anspannung wurde auch die not-

dem Ligabetrieb diskutiert. Ursachen, Probleme wurden beim Namen genannt und Lösungen gesucht. Die Forderung der anwesenden Mitglieder an die Fußballer war eindeutig. Es wurde eine höhere Einsatzbereitschaft sowohl im Spiel, Training, aber auch für den Verein verlangt. Eine Konsequenz ist, dass es in der nächsten Saison nur noch eine Fußball-Mannschaft des SFV geben wird.

Nach Rücktritt des stellv. Vorsitzenden Björn Büniger wurde der Sportfreund Rico Pähle einstimmig zum Nachfolger gewählt.

Abschließend lud der Vorstand alle Mitglieder zur Einweihung des neuen Fußballfeldes ein.

Text: KG/RA/PB
Foto: Verein

Anzeigen

Salon:
Gartenweg 3, 19075
Warsow

Tel. 038859/66755
u. 0172-1013520

www.ihr-friseur-
melanie-rohde.de

IHR FRISEUR
AUCH MOBIL

Melanie Rohde
Friseurmeisterin

Terminabsprachen nach telefonischer Vereinbarung.
Gern komme ich auch zu Ihnen nach Hause.

ZAHNARZTPRAXIS
DIPL.-STOM. SILKE RICHTER

Unser Team sucht für dieses Jahr eine Auszubildende zur **zahnmedizinischen Fachangestellten.**

Bei Interesse melden Sie sich bitte persönlich oder telefonisch in unserer Praxis.

19073 Stralendorf
Lindenweg 1a
Tel: 0 38 69 - 7 04 25

PFLEGEHEIM
„Haus am Dümmer See“

Im sehr schönen Landschaftsschutzgebiet Dümmer finden Sie unser hotelähnlich und mit liebevoll familiärem Charakter geführtes Haus.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse und eigenem Du-Bad, WC. 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See. Auch Tierhaltung ist in unserem Haus möglich.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46

Mit allen Wassern gewaschen

Amtsausscheid der Feuerwehren endet feucht fröhlich

Dümmer. Wie in jedem Jahr traten auch in diesem Jahr die Feuerwehren des Amtes Stralendorf zum Wettkampf an. In den Disziplinen Löschangriff nass, Trockenübung zur Feuerwehrdienstvorschrift 4 (Staffel im Löschangriff), Knotenbinden und 2 Fragenkomplexen galt es den Besten zu ermitteln. Wie in jedem Jahr zog vor allem der Löschangriff nass die Zuschauer an. Diese Übung ist schnell, spannend und gilt als die Königsdisziplin des Wettkampfes. Aber auch beim Knotenbinden ging es um Geschick und Schnelligkeit. Abschließend konnte die Feuerwehr Wittenförden mit 25,9 Sekunden im Nassangriff (zu sehen auf youtube.de „Wittenförden“) punkten und wurde bei einem super organisierten Amtsfewerwehrtag in Dümmer auch Gesamtsieger vor der Feuerwehr Warsow. Nach dem Feuerwehrwettkampf sollten sich die Kameraden und Kameradinnen zudem in der Disziplin Kanufahren beweisen. So sollten 3 Kameraden

in einen Kanu um eine Boye paddeln und dann zum Strand zurückkehren. Wittenförden als 1. Starter war hoch motiviert und so drehte sich das Boot mit den Insassen rund zehn Metern vom Strand um und sie kenterten. Den Lacher hatten sie auf jeden Fall auf ihrer Seite. Auch die folgenden Starter sorgten für viel Gelächter der Zuschauer am Strand. Zwar drehte sich niemand mehr wie die Ersten, aber auch hier wurde einiges an Wasser geschluckt. Letztlich gewannen verdient die Kameraden aus Stralendorf in dieser Fun-Disziplin. „Ich bin sehr zufrieden mit dem heutigen Tag“, so Amtsführer Manfred Pöhland am Rande der Veranstaltung, „die teilnehmenden Feuerwehren zeigten den aktuellen Stand ihrer Ausbildung. Aber auch die Idee mit dem Kanufahren war super. Wir sollten versuchen, jedes Jahr den Wettkampf durch solche Disziplinen aufzulockern.“

Text: Kiera
Fotos: Jefel

Plätze der Jugendfeuerwehren				
Gesamtwertung	PUNKTE		Löschangriff	ZEIT
1.Platz	932,00	Hagenow	Walzmühlen I	25,20
2.Platz	900,00	Walzmühlen II	Holthusen I	32,00
3.Platz	895,00	Walzmühlen I	Pampow	36,60
4.Platz	887,00	Holthusen I	Hagenow	37,10
5.Platz	864,00	Warsow	Holthusen II	38,20
6.Platz	843,00	Stralendorf	Walzmühlen II	38,70
7.Platz	838,00	Pampow	Stralendorf	40,00
8.Platz			Warsow	57,60
9.Platz				
10.Platz				
11.Platz				

Plätze der Freiwillige Feuerwehr				
Gesamtwertung	PUNKTE		Löschangriff	ZEIT
1.Platz	961,10	Wittenförden	Wittenförden	25,90
2.Platz	949,80	Warsow	Holthusen	35,00
3.Platz	937,80	Parum	Kothen Dorf	35,90
4.Platz	904,00	Holthusen	Warsow	39,20
5.Platz	893,20	Walzmühlen	Parum	40,20
6.Platz	880,30	Pampow	Walzmühlen	41,80
7.Platz	868,10	Kothen Dorf	Pampow	45,70
8.Platz	789,00	Stralendorf	Stralendorf	180,00
9.Platz				
10.Platz				
11.Platz				

Impressionen vom Amtsfewerwehrtag 2011 in Dümmer



Öffentliche BEKANNTMACHUNG des Wasser- und Bodenverbandes „Schweriner See/ Obere Sude“

Auf Grundlage seiner Satzung § 29 gibt der Wasser- und Bodenverband „Schweriner See/ Obere Sude“ hiermit bekannt:

Die Unterhaltungsmaßnahmen an den Gewässern zweiter Ordnung sollen für das Jahr 2011 im Zeitraum vom 15. Juli bis 30. November durchgeführt werden.

Die Maßnahmen der Gewässerunterhaltung umfassen im Wesentlichen das ein- oder mehrmalige Krauten der Gewässersohlen und Mähen der Böschungen, das Räumen des Abflussprofils, die Beseitigung von Abflusshindernissen, die Beseitigung von Schäden am Gewässerprofil sowie alle erforderlichen Nebenarbeiten.

Grundräumungen und Gehölzpflegemaßnahmen können in der Zeit vom 1. Oktober des laufenden zum 31. März des darauffolgenden Jahres anfallen. Terminliche Konkretisierungen der Gewässerunterhaltung in den jeweiligen Losen bzw. Gewässerabschnitten erfolgt über die ausführenden Unternehmen mit den Mitgliedern bzw. Nutzern von Grundstücken in Abhängigkeit von der Wasserführung und der jeweiligen Nutzung der Anliegergrundstücke.

Die Eigentümer des Gewässerbettes, die Anlieger, Hinterlieger und Nutzer werden darauf hingewiesen, dass sie laut § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts

(Wasserhaushaltsgesetz-WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. S. 2585) die zur Unterhaltung des Gewässers erforderlichen Arbeiten und Maßnahmen an den Verbandsgewässern und Ufergrundstücken zu dulden haben.

In Absprache mit den Unternehmen sind E-Zäune und andere bewegliche Hindernisse zur Durchführung der Arbeiten von den Nutzern zurück zu setzen.

Allen Eigentümern und Nutzern von betreffenden Grundstücken (An- und Hinterlieger), Inhaber von Fischereirechten, Mitgliedern, Verbänden und Gewässerbenutzern wird hiermit die Möglichkeit auf Anhörung in den Diensträumen des Verbandes in

19061 Schwerin, Rogahner Straße 96, Telefon 0385/ 63 43 230 sowie Mail-Adresse WBV_Schwerin@t-online.de gewährt.

In gesetzliche Grundlagen kann Einsicht genommen werden.

gez. Rotermann
Verbandsvorsteher

Anzeige

*Immer werden irgendwo Spuren deines Lebens sein,
die uns an dich erinnern.*

Julie Groth
1922 – 2011

Herzlichen Dank

Allen, die mit uns weinten, uns zulächelten,
uns umarmten und ihre Hände reichten.

Allen, die uns besuchten, angerufen haben und ihre Anteilnahme
auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Allen, die unsere Mutti auf ihrem letzten Weg begleiteten
und uns in der schweren Zeit des Abschieds beistanden.

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungsunternehmen
Hennig, dem Blumenhaus am Pfaffenteich und der
Rednerin Frau Doege für die würdevolle Trauerfeier
und einfühlsamen Abschiedsworte.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Holthusen, im Juni 2011

Wenn im Sommer die Haut brennt...



... war meist die Sonne schuld. - Oder besser: der fehlende Sonnenschutz. Denn obwohl fast jeder den Sonnenbrand kennt, nimmt kaum jemand die Warnungen vor dem drohenden Hautkrebs ernst.

Dabei ist Sonnenstrahlung tatsächlich ein konkreter Krebs-Risikofaktor. So wie Radioaktivität in der Haut das Erbgut schädigt und Zell-Reparaturen unmöglich macht, wirkt sich auch UV-Strahlung schädigend auf die DNA aus.

Heute wissen wir auch, dass es keine "harmlose" oder gar "gute" UV-Strahlung gibt. Alle UV-Anteile des Sonnenlichts durchdringen die äußere Hautschicht und richten zum Teil irreparable Zellschäden an. Im besten Falle stirbt eine geschädigte Hautzelle ab und die Haut wird faltig und alt, im unangenehmsten Falle entartet die Zelle zur Krebszelle und teilt sich unaufhaltsam immer weiter. Jeder Sonnenbrand erhöht zusätzlich das Hautkrebsrisiko um ein Vielfaches.

„Hat man sich einen Sonnenbrand geholt, ist es – kurz gefasst – zu spät!“

Daher geht es vor allem um Vorbeugung und Vermeidung von Sonnenschäden. In diesem Jahr war das Ozonloch über der Nordhalbkugel sehr direkt erfahrbar: Nämlich als im Februar die ersten Sonnenbrände auftraten. Die Energie, die mit dem Licht auf die Erde gelangt, ist ungleich höher als in der Vergangenheit. Daher gilt auch das Totschlag-Argument mit "...früher hat das auch keinem geschadet..." nicht im geringsten. Auch das Vitamin-Argument ist "out:" Die Haut benötigt Sonnenlicht, um Vorstufen in das aktive Vitamin D3 umzuwandeln - hierzu reicht aber schon ein 30-minütiger Winterspaziergang, bei dem nur das Gesicht unbedeckt bleibt.

Sobald man bei Sonnenstrahlung vor die Türe geht, sollte man sich vor dem Sonnenlicht schützen. Kinder und Hautkrebspatienten sind besonders stark gefährdet, da hier die Selbstschutzmechanismen der Haut nicht voll funktionieren.

„Mindestens Lichtschutzfaktor 30!“

Der Sonnenschutz beginnt auf höchster Ebene: Mit einer Kopfbedeckung, im Idealfall mit Krempe oder Schirm, um Nacken und/oder Gesicht zu beschatten. Die nicht bekleidete Haut sollte mit einer Sonnencreme mit mindestens Lichtschutzfaktor 30 (!) gepflegt werden, dicht gewebte Kleidung schützt ebenso gut. Die Australier haben es vorge-macht: von dort kommt die Idee, auch Kleidungsstücke mit Lichtschutz-faktoren zu bewerten und auch extra UV-absorbierende Kleidung herzu-stellen. So ist es sinnvoll, für Babys und Kleinkinder z. B. UV-schützende Badekleidung (auch T-Shirts) zu verwenden.

Wer heutzutage sein Kind ohne Lichtschutz in der Sonne spielen lässt, handelt aus o. g. Gründen fahrlässig und verantwortungslos!

Die Zahl des UV-Filters gibt das Vielfache der Zeit an, die man ungeschützt in der Sonne verbringen kann. Im Hochsommer beträgt dieser Wert oft um 10-20 Minuten, sodass mit einem Lichtschutzfaktor 30 daraus durchschnittlich 300 Minuten Sonnenbad werden können. Diese Zeit sollte man nicht voll ausschöpfen (zu 2/3), da durch verschiedene Einflüsse (Schweiß, Baden, Abrieb) der Lichtschutzfaktor schwinden kann. Auch mit Sonnencremes wird man braun, die Bräune ist etwas anspre-chender und die Haut sieht nicht so trocken-braun (oder: welk) aus wie nach ungeschütztem Sonnenbad.

Hautkrebscreening als Vorsorge

Ist es einmal zum Sonnenbrand gekommen, handelt es sich mindestens um eine erstgradige Verbrennung (mit Blasen auch zweitgradig) - je nach betroffener Hautfläche geht über diese große entzündliche Hautpartie viel Flüssigkeit verloren - daher sollte man viel Flüssigkeit zu sich nehmen. Es kann auch sinnvoll sein, den Sonnenbrand mit cortisonhaltigen Cremes (gibt es jetzt auch rezeptfrei in der Apotheke) zu lindern, um die großflächige Entzündung zu bessern. Kommen Überhitzung mit Übelkeit und Fieber oder gar Bewusstseinsstörungen dazu, sollte zusätzlich Bett-ruhe gehalten und ggf. ein Arzt aufgesucht werden.

Wenn Sie gar nicht vom Sonnenbaden und Bräunen lassen können, sollten Sie zumindest das Hautkrebscreening in Anspruch nehmen, das von der gesetzlichen Krankenversicherung als Vorsorgeleistung alle 2 Jahre erstattet wird. Einige Kassen (vor allem die BKK) bieten diese Vorsorge auch schon vor dem 35. Lebensjahr kostenlos an - machen Sie sich schlau bei Ihrer Versicherung - die meisten Haus- und alle Hautärzte bieten diese Vorsorgeuntersuchung auch in Ihrer Nähe an!

In diesem Sinne: Genießen Sie den Sommer! Aber geschützt.

Ihr Dr. Christian Siebel

Sprechzeiten des Amtsvorstehers, der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

Amtsvorsteher: Herr Bodo Wissel
nach Vereinbarung Tel.: 0172/8 53 50 38
bodo.wissel@amt-stralendorf.de
dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr/nach vorheriger Vereinbarung

Gemeinde Dümmer
Bürgermeisterin: Frau Janett Rieß
buengermeister@duemmer-mv.de
www.duemmer-mv.de
mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer
Tel.: 01 73/6 05 43 14

Gemeinde Holthusen
Bürgermeisterin: Frau Christel Deichmann
nach Vereinbarung Tel.: 0172/31 03 161

Gemeinde Klein Rogahn
Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich
nach Vereinbarung Tel.: 0385/6 66 59 87

Gemeinde Pampow
Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz
dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Schmiedeweg 1, 19075 Pampow,
Tel. 03865/218

Gemeinde Schossin
Bürgermeister: Herr Heiko Weiß
nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

Gemeinde Stralendorf
Bürgermeister: Herr Helmut Richter
mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr
im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex)
(Tel. 01 76/20833247 • post@helmutrichter.de)

Gemeinde Warsow
Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller
Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Im Feuerwehrhaus Warsow oder nach Vereinbarung,
Tel.: 03869/ 70 210

Gemeinde Wittenförden
Bürgermeister: Herr Ralph Nemitz
dienstags von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a
(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter
Tel.: 0385/6 17 37 87)

Gemeinde Zülow
Bürgermeister: Herr Volker Schulz
nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf und des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen, erscheint 1x monatlich.

Herausgeber: Amt Stralendorf, Dorfstr. 30, 19073 Stralendorf, eMail: amt@amt-stralendorf.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Leitender Verwaltungsbeamter
des Amtes Stralendorf – Peter Lischtschenko

Redaktion:
Martin Reiners, Amt Stralendorf, Telefon: 03869/760029

Lektorat & Textrevision: Dr. Jürgen Aurich

Verlag: delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüh, Klöresgang 5, 19053 Schwerin, Telefon: 03 85/48 56 30, Telefax: 0385/48 56 324, eMail: delego.lueht@t-online.de

Vertrieb:
Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH,
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin

Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haushalte des Amtes Stralendorf. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.
Druck: Digital Design GmbH Schwerin
Verbreitungsgebiet: Amt Stralendorf
Auflage: 5.400 Exemplare
Anzeigen: Herr Eschrich
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüh Schwerin, Telefon: 03 85 / 48 56 30
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2011.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einreichung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion. Namentliche gekennzeichnete Beiträge gehen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung Stralendorf

Vorwahl/ Einwahl 03869 76000
Fax 03869 760060
E-Mail: amt@amt-stralendorf.de

Leitender Verwaltungsbeamter
Herr Lischtschenko 760011 lischtschenko@amt-stralendorf.de

Telefon Bürgerbüro: 03869/760076 / Fax: 760070
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Montag: 9 bis 14 Uhr
Dienstag: 9 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr

Fachdienst I – Leiter: Herr Lischtschenko
Bürgerbüro – Büro Amtsvorsteher & LVB
Frau Stredak stredak@amt-stralendorf.de
Frau Spitzer spitzer@amt-stralendorf.de
Frau Vollmerich vollmerich@amt-stralendorf.de
Frau Jomrich jomrich@amt-stralendorf.de
Frau Schwenkler schwenkler@amt-stralendorf.de

Personalwesen
Frau Lähning 760017 laehning@amt-stralendorf.de
Sitzungs- und Schreibdienst
Frau Stache 760059 stache@amt-stralendorf.de
Herr Herrmann 760018 herrmann@amt-stralendorf.de
EDV – Organisation
Herr Schumann 760044 schumann@amt-stralendorf.de
Standesamt/Archiv/Wasser -und Bodenbeiträge
Frau Aglaster 760026 aglaster@amt-stralendorf.de

Fachdienst II – Leiter Herr Borgwardt
Finanzen, Liegenschaften, Gebäudemanagement
Herr Borgwardt 760012 borgwardt@amt-stralendorf.de
Haushaltssachbearbeiterin
Frau Oldorf 760015 oldorf@amt-stralendorf.de
Amtskasse
Kassenleiterin
Frau Zerrenner 760014 zerrenner@amt-stralendorf.de
Herr Kanter 760013 kanter@amt-stralendorf.de
Vollstreckung
Herr v. Walsleben 760023 von.walsleben@amt-stralendorf.de
Liegenschaften
Frau Ulrich 760035 a.ulrich@amt-stralendorf.de
Erschließungsbeiträge/Wahlen
Frau Schröder 760057 schroeder@amt-stralendorf.de
Anlage- und Geschäftsbuchhaltung
Frau Coors-Buchholz 760019 coors@amt-stralendorf.de
Frau Last 760037 last@amt-stralendorf.de
Steuern und Abgaben
Frau Ullrich 760016 ullrich@amt-stralendorf.de
Kommunale Vermögensfassung
Frau Facklam 760051 facklam@amt-stralendorf.de
Gebäudemanagement
Herr Möller-Titel 760033 moeller-titel@amt-stralendorf.de
Herr Reiners 760029 reiners@amt-stralendorf.de

Fachdienst III – Leiterin: Frau Thede
Tiefbau, Jugend, Soziales, Ordnung, Baurecht
Frau Thede 760030 thede@amt-stralendorf.de
Tiefbau/Verwaltung von Straßen, Wegen, Grünflächen
Frau Froese 760032 froese@amt-stralendorf.de
Ordnungsrecht
Herr Mende 760050 mende@amt-stralendorf.de
Gewerbe- und Handwerksrecht
Frau Karlowski 760054 karlowski@amt-stralendorf.de
Schulen & Kindertagesstätten
Frau Dahl 760031 dahl@amt-stralendorf.de
Frau Barsch
Frau Schultz 760020 schultz@amt-stralendorf.de

Sprechzeiten des Amtes: Dienstag: 14 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Dauerwelle ab 27,- €
 ☎ 01 60-99 13 09 68

Beate Sandfort
Friseur auf Rädern

Beate Sandfort • Walsmühler Straße 13 • 19073 Walsmühlen
 Sparen Sie Zeit und Geld - mit Ihrem Hausfriseur.
 Ein Anruf genügt.

FENSTERBAU Kuhnert:

- Fenster
- Türen
- Wintergärten
- Überdachungen
- Vordächer
- Falthanlagen
- Schiebeanlagen
- Solaranlagen

Ahornstraße 8, 19075 Pampow
 Telefon 03865/84443-0
 Telefax 03865/84443-25

Markisen vom Fachmann !!!
 Genießen Sie auch im Sommer
 die warmen Tage im Freien.

www.fensterbau-kuhnert.de

NATURO BODENBELÄGE®
 einfach schöne Böden... Das Korksystem

☐ Kork ☐ Sisal ☐ Teppich ☐ PVC ☐ Parkett
 ☐ Laminat ☐ Designbeläge ☐ Sonnenschutz

Naturo Bodenbeläge
 Bürgermeister-Bade-Platz 2
 19055 Schwerin

Tel.: 0385-561117
 Fax: 0385-5572537
 Mobil: 0172-9350798

info@naturo-schwerin.de
www.naturo-schwerin.de

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Hartmut Mensing
 Am Woltersmoor 22
 19073 Wittenförden
 Telefon 0385 6665666
 Mobil 01718342843
info@mensing.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

In guten Händen. LVM

Anzeigenhotline:
 Tel. 0385/48 56 30 • Fax: 03 85/48 56 324
 Herr Eschrich berät Sie gern!
 Handy: 0171/7406535

Barbaras Pflanzenhof
 Baumschule • Floristik

Sommerblumen
 Geranien, Surfinia, Eisblumen

Stauden

Topfrosen
 viele Sorten und Größen

B. Döppner, Schweriner Straße 64, 19075 Pampow
 Telefon: 03865/4013

Planung, die Spaß macht!

Bei uns erleben Sie heute, wie Ihr Wohnraum morgen aussieht.

Mit 3D-Planung in fotorealistischer Darstellung.

In unserer Ausstellung finden Sie auf 400 m² viele Ideen.

Lassen Sie sich überraschen.

Warsower Str. 1
 19075 Mühlenbeck
 Tel.: 038850/749900

Auch im Internet unter:
www.mgb-naturstein.de

Heizkosten sparen, mit einem Warmdach von der Fa. Rainer Thormählen Dachdecker GmbH

- Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten
- Flachdachsaniierungen u. Gründächer
- Wärmedämmung im Dach- u. Fassadenbereich
- Fassadenbekleidung
- Materialtransport mit eigenem Hochkran
- Geld sparen mit einem Warmdach

Ihr Dachdecker seit 1995

Mit besten Empfehlungen:
Rainer Thormählen
 Dachdecker GmbH & Co. KG

Rufen Sie uns an! Tel. **03865 7196**
 Bahnhofstraße 50 • 19075 Holthusen • c.fr@rth-dach.de